

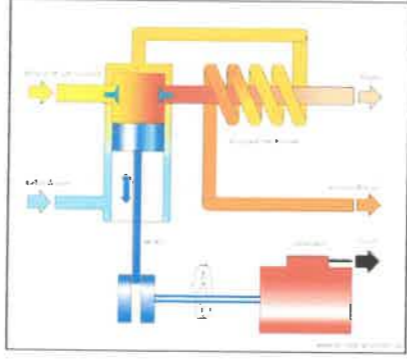
Anhang I:

DE Baltrum Liste der Projekte und Stand der Entwicklung / 05.12.2009

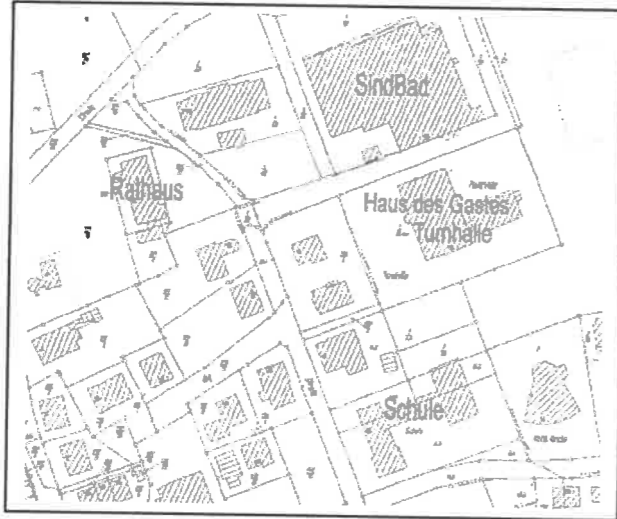
Projektkurzbeschreibung	Förderkat. lt. ZILE (z.B.)	Nr.	Priorität
<i>Projekte höchster Priorität (1)</i>			
Bau eines Blockheizkraftwerkes (Einsparung von Energiekosten wie CO ₂ -Emissionen)	And. Finanz. erschließen	936.000 € 1	1
Sanierung des Sindbades	322.3.7	70.000 € 2	1
Sanierung der Mehrzweckhalle	322.3.7	432.000 € 3	1
Erneuerung von drei Straßen(abschnitten)	322.3.1	538.000 € 4	1
Erweiterung der Inselschule	Kreisschulbau- kasse	1.100.000 € 5	1
Sanierung des Sportplatzes beim Ostdorf (u.a. Unfallgefahr durch Kaninchenlöcher)	322.3.7	109.000 € 6	1
Attraktivitätssteigerung insularen Treffpunkts für Jugendliche <i>Leuchte + Türen evtl. Nr. 43</i>	323.4	32.000 € 7	1
<i>Projekte mittlerer Priorität (2)</i>			
Schaffung von Fahrradständern	322.2.2.1	10.000 € 8	2
Verbesserung der Grundstücksgestaltung	322.3.3	8.000 € 9	2
Optimierung der Infomedien im Ort	323.3	11.000 € 10	2
Künstlerische Gestaltung der Hafestraße (Hintergrund Weltnaturerbe Wattenmeer)	322.3.7	250.000 € 11	2
Besamast am Hafen (Empfangsatmosphäre für Touristen)	322.3.1	35.000 € 12	2
Entfernung der Zäune vor der Mehrzweckhalle <i>mit 3</i>	322.3.1	1.000 € 13	2
Verbesserung der Außengestaltung des Nationalparkhauses	323.4	13.000 € 14	2
Errichtung einer Pegeluhr am Hafen	322.3.1	6.000 € 15	2
Sanierung Reitplatz beim Ostdorf (Wiederherstellung Benutzbarkeit)	322.3.7	5.000 € 16	2
Anpflanzung von Rosen im Siedlungsbereich der Insel („Dornröscheninsel“) zur Verbesserung der Attraktivität des Siedlungsbildes	322.2.2.4	1.000 € 17	2
Die Aufenthaltsqualität am Hafen soll durch die Schaffung von Ruhebänken verbessert werden	323.3.1	1.000 € 18	2
Erneuerung von Ruhebänken und Schaffung an neuen Standorten (Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ort)	323.3.1	19.000 € 19	2
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Dorfentwicklung	Entf.	20	2
Steigerung der Attraktivität des Sindbades	And. Finanz. erschließen (Innenbereich)	21	2
Schaffung optimaler Bedingungen für den Betrieb der Sauna (Öffnungszeiten, Bewirtschaftung)	And. Finanz. erschließen	22	2



Verbesserung de Benutzungs- und Aufenthaltsqualität am Strand	322.3.1	8.000 €	23	2
Entfernung von Grundstücksumfriedungen bzw. grundsätzliche Überprüfung	322.3.1	2.000 €	24	2
Schaffung öffentlicher Toilettenanlagen am Westkopf der Insel	322.3.7	50.000 €	25	2
Gesamtsumme	Brutto	3.637.000 €		
Kategorie Priorität 1	Brutto	3.217.000 €		
Kategorie Priorität 2	Brutto	420.000 €		

Projekt Nr. 1: Blockheizkraftwerk		Priorität: 1
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum		
Beschreibung: Ein handelsübliches Blockheizkraftwerk, das in der Leistungsfähigkeit der örtlichen Situation angepasst ist, stellt eine kostengünstige autarke Energieversorgung mehrerer lokaler Energieabnehmer dar. Schon in der Planungsphase sind genehmigungsrechtliche Vorklärungen (u.a. abfallrechtlicher Art, Immissionsschutz) mit dem LK Aurich angezeigt.		
Maßnahme: Besonders hohe Energiekosten werden auf der Insel Baltrum durch das beheizte Hallenbad (Sindbad) verursacht. Die steigenden Kosten sind in besonderer Weise durch die Preispolitik der EVU bedingt. Eine Kostensenkung ist aus Gründen der nachhaltigen Haushaltswirtschaft unverzichtbar. Die Montage eines Blockheizkraftwerkes im Gebäude des Bades führt aber nicht nur zur Optimierung ökonomischer Nachhaltigkeit. Blockheizkraftwerke fördern auch günstigere CO ₂ -Bilanzen, weil sie zu einer effektiveren Nutzung der gewonnenen Energie (inkl. sog. Abwärme) führen. Aufgrund der kleinräumlichen Bebauungsverhältnisse auf der Insel Baltrum bietet sich eine Vernetzung mehrerer Gebäude an, die an das Blockheizkraftwerk angeschlossen werden können. Vernetzt werden sollen deshalb: 1. Hallenbad, 2. Rathaus, 3. Mehrzweckhalle (energetische Gebäudesanierung steht bevor) sowie 4. Insel-schule.		
Zielsetzung der Maßnahme: Senkung der Energiekosten, die aus dem kommunalen Etat zu finanzieren sind. Erreichung einer Senkung von CO ₂ -Emissionen.	Lageplan	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 936.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
s. unten		

Lage des geplanten Blockheizkraftwerkes auf der Insel Baltrum incl. Gebäudevernetzung



Kostenplanung (Grobkalkulation, s. unten):

lt. Zusammenstellung Kosten	468.480,00 €
+ Baunebenkosten 20 %	93.696,00 €
+ 19 % MWSt.	106.813,00 €
Zwischensumme	668.989,00 €
+ Inselzuschlag 40 %	267.595,00 €
Endsumme	936.584,00 €

Gemeinde Baltrum, Nahwärmeverbund
Kostenechätzung nach DIN 276


Kostenzusammenstellung (Netto)

Gesamtkosten			
Kostengruppe 411	Abwasseranlagen	ca.	250,00 €
Kostengruppe 412	Wasseranlagen	ca.	4.060,00 €
Kostengruppe 419	Abwasser- Wasseranlagen sonstiges	ca.	1.720,00 €
Kostengruppe 421	Wärmeerzeugungsanlage	ca.	174.350,00 €
Kostengruppe 422	Wärmeverteilnetz	ca.	173.400,00 €
Kostengruppe 429	Wärmeversorgungsanlage sonstiges	ca.	15.160,00 €
Kostengruppe 431	Lüftungsanlagen	ca.	94.040,00 €
Kostengruppe 439	Lüftungsanlagen sonstiges	ca.	5.500,00 €
<hr/>			
Zwischensumme Netto		ca.	468.480,00 €

zuzügl. ca. 20 % Baunebenkosten

+ Baunebenkosten 20%
+ 19% MWSt.
+ Inselzuschlag 40%

aufgestellt: Aurich, den 02.02.2009
PRO Energie + Technik GmbH
Luchtenburger Weg 12 - 14
26603 Aurich

<p>Projekt Nr. 2: Sindbad (Modernisierungsmaßnahmen) Insbesondere Sanierung</p>	<p>Priorität: 1 ✓</p>
<p>Trägerschaft: Gemeinde Baltrum</p>	
<p>Beschreibung:</p> <p>Im Innenbereich des Bades sind Modernisierungsmaßnahmen überfällig. Diese betreffen zu einem nicht unerheblichen Teil atmosphärische Optimierungen, da die Art der Ausstattung und Einrichtung nicht mehr zeitgemäß ist und Besuchern aus den Städten, die alltäglich mit modernen Infrastrukturen konfrontiert sind, fremd erscheinen könnten.</p> <p>Maßnahme: (Innenbereich) Das Schwimmbecken ist zur Zeit ein Mehrfunktionsbad: Schwimm- Spaß- Schwimmkursbecken. Somit ist es für Schwimmer unmöglich, ihre Bahnen zu schwimmen und eher ungeeignet um ein Sportabzeichen zu machen (Wassertiefe max. 150cm). Da unter dem Becken direkt die Wasseranlagen installiert sind, ist eine Änderung der Wassertiefe ausgeschlossen. Hier kommt nur ein Anbau des Bades in Betracht (Ecke zwischen Kinderinsel und Weg-Außendünenbereich). Hier könnte ein Schwimmerbecken (12½m x 8m Minimum) mit externen Umkleiden und separatem Eingang auch zur Sauna entstehen. So könnte im Winter zu besucherarmen Zeiten das alte „Spaßbad“ geschlossen werden. Das Spaßbad könnte evtl. abgeteilt werden in ein Bewegungsbad (Physiotherapie mit 32 Grad und Düsen) und ein „Rutschbad“ für die Kinder. Die beteiligten Schülerinnen schlagen eine Wasserrutsche vor, die so konstruiert ist, dass sie in Form einer Außenkurve wieder ins Innere des Bads führt. Das Spaßbad sollte gefliest oder mit einer „Elefanten-Gummi-Haut“ ausgestattet werden. Zur Zeit sieht der Beckenboden ständig schmutzig und „schimmelig“ aus, ist zudem unangenehm rau bei Berührung. Im Kinderinselbereich muss Helligkeit einziehen, es ist dort durch die Felsen sehr dunkel. Das Babybad in der Kinderinsel ist seit Jahren undicht, verliert ständig Wasser, muss unbedingt neu isoliert werden. Außerdem wäre eine Spielecke für „wassermüde“ Kinder angebracht. Die Liegen sind veraltet und verbraucht, sie müssen unbedingt erneuert werden. Zur großen Freude ist festzustellen, dass die Plastikpflanzen durch echte Pflanzen ersetzt werden und z.T. schon ersetzt sind.</p>	 <p>→ Eu!</p> <p>gesamt konzept für Bad postieren</p>



Die beteiligten Schülerinnen schlagen die Sanierung bzw. Erneuerung der Spiegel, die zeitliche Entkopplung der gemeinsamen Öffnungszeiten Schwimmbad und Fitnessraum und die Neugestaltung des Eingangsbereichs des Sindbads vor.

Die Solarien müssen aus dem Schwimmbereich entfernt werden (sind für das Klima nicht geeignet) - Sie könnten im oberen Treppenhaus oder im (überflüssigen) Fitnessraum installiert werden. Allerdings müssen sie frei begehbar - ohne Schwimmeintritt- sein.

Der Bewirtungsbereich kann gemütlicher freundlicher und einladender durch Sitznischen (Pflanzen) gestalten werden.

Die Halle muss besser isoliert werden, hier gibt es einen sehr großen Wärmeverlust nach draußen. Nötig ist eine professionelle **Wärmedämmung** des Daches.

Sinnvoll wäre außerdem eine **Solartechnik**. So kann Energie gespart werden.

*EU Fördermittel
(max. 100.000 €)
erhalten
hoch defekt*


Zielsetzung der Maßnahme:

- Erhöhung der Schwimmbadbesucher
- Effektives Schulschwimmen zu ermöglichen
- Einen Schwimmverein vom KSV „ins Boot zu ziehen“
- Den effektiven Winterbetrieb zu ermöglichen
- Energie sparen

Lageplan

Gesamtkostenrahmen: rd. 70.000 €

Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Beckensanierung		50.000 €
Wärmedämmung		20.000 €

Projekt Nr. 3: Mehrzweckhalle mit Kindergarten und Feuerwehr		Priorität: 1 ✓
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum		
Beschreibung: Das Gebäude wird sehr vielseitig genutzt. Es dient als Sport- halle, als Kino, als Theater- und Veranstaltungsraum. Zudem beherbergt es die Feuerwehr und den Kindergarten. Weiter sind Nebenräume der Bühne (Requisite, Umkleide) und Sani- täranlagen vorhanden.		
Maßnahme: Erneuerung und Dämmung der Hallen- und Bühnendächer. Überprüfung und ggf. Ausbesserung aller Fenster und Türen, zudem sollen die Hohlschichten der Fassaden ebenfalls saniert und gedämmt werden. Heizungs-, Lüftungsanlagen sowie die Beleuchtung sollen erneuert werden. Weitere Ideen im Rahmen der Schülerbeteiligung: Bewegliche Trennwand einziehen zur räumlichen Abgrenzung Turnhalle und Kulturstätte, neuer Fussboden, neue Sportgeräte (incl. Kletterwand) anschaffen, Gardinen entfernen (Tageslicht nutzen)		
Zielsetzung der Maßnahme: Erneuerung der Gebäude.	Lageplan	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 432.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung s. unten	

Janan? Ein Mittel Thema - ja
detailliertere Ausführung
Wert: 100.000,- €



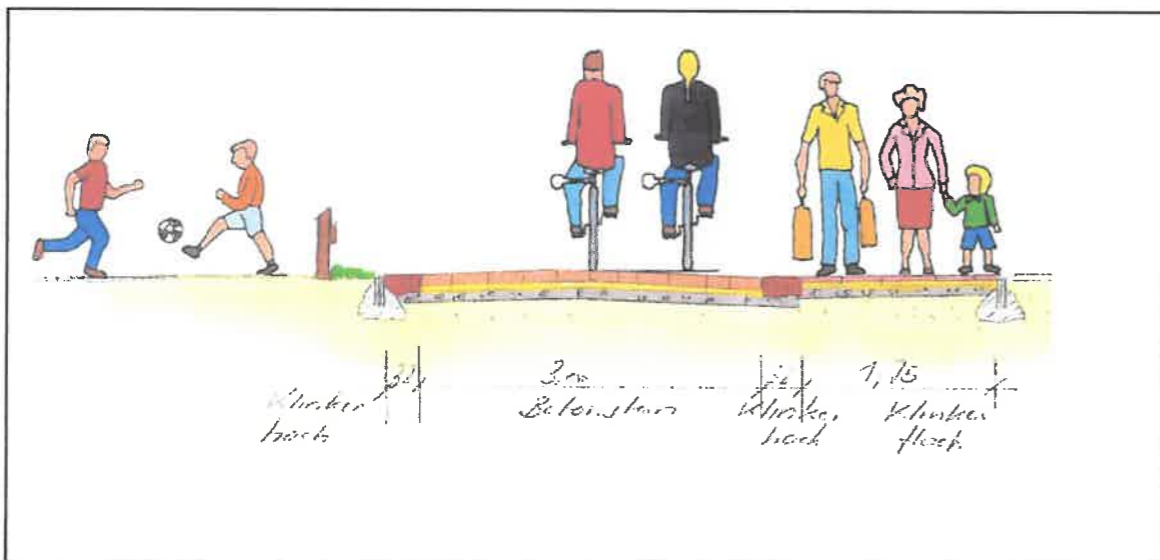
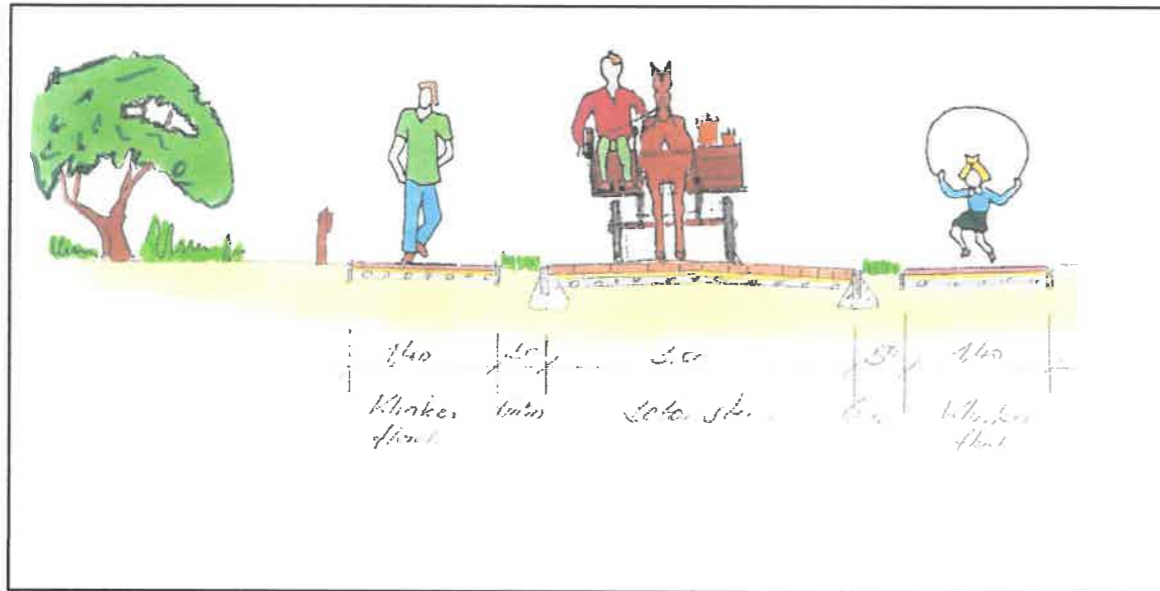
Bauherr: Gemeinde Baltrum		Bauvorhaben: Sanierung Mehrzweckhalle		
Plan vom Kostenberechnung vom 11.02.2009		Fertiger:		
Kostengruppen-Leistungsbereiche (nicht zutreffendes streichen, fehlende Kostenpositionen ergänzen)	Gesamt- kosten	davon		
		unbare Eigenleistungen	bare Aufwendungen	
100 Grundstück				
200 Herrichten und Erschließen				
310 Baugrube				
320 Gründung				
330 Außenwände	63.000 €			63.000 €
340 Innenwände				
350 Decken				
360 Dächer	131.143 €			131.143 €
370 Baukonstruktive Einbauten				
390 Sonstige Massnahmen für Baukonstruktion				
300 Summe Bauwerk - Konstruktion	194.143 €			194.143 €
410 Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	4.270 €			4.270 €
420 Wärmeversorgungsanlagen	38.387 €			38.387 €
430 Lufttechnische Anlagen	36.530 €			36.530 €
440 Starkstromanlagen	22.750 €			22.750 €
450 Fernmelde- und informationstechnische Anlagen				
460 Förderanlagen				
470 Nutzungsspezifische Anlagen				
480 Gebäudeautomation				
490 Sonstige Maßnahmen für technische Anlagen				
400 Summe Bauwerk - Technische Anlagen	101.937 €			101.937 €
510 Geländeflächen				
520 Befestigte Flächen				
530 Baukonstruktion in Außenanlagen				
540 Technische Anlagen in Außenanlagen				
550 Einbauten in Außenanlagen				
590 Sonstige Maßnahmen für Außenanlagen				
500 Summe Außenanlagen				
610 Ausfallung				
620 Kunstwerke				
600 Ausstattung und Kunstwerke				
730 Architekten- u. Ingenieurleistungen	57.000 €			57.000 €
740 Gutachten und Beratung	7.500 €			7.500 €
770 Allgemeine Baunebenkosten	2.500 €			2.500 €
700 Summe Baunebenkosten	67.000 €			67.000 €
Gesamtkosten (Netto)	363.080 €			363.080 €
Umsatzsteuer	68.985 €			
Gesamtkosten (Brutto)	432.065 €			
Sichtvermerk				

Zusatzschlag berücksichtigt

Projekt Nr. 4: Straßenausbau in inseltypischer Gestaltung		Priorität: 1
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum		
Beschreibung: Die Herstellung eines einheitlichen Ortsbildes wird auch über die Straßengestaltung angestrebt. Derzeit weist der Ist-Zustand im Straßenausbau werkstofftechnische und ästhetische Differenzen auf. Aus dem Jahre 2002 liegt eine Planung für den Ausbau der Inselstraßen vor (alle ohne PKW-Verkehr). Je nach hierarchischem Rang der Straße soll der Ausbau mit Beton- oder Klinkersteinen erfolgen. Den Anforderungen des Boden- und Wasserschutzes sowie des Naturschutzes ist Rechnung zu tragen.		Abb.: Straße im Ostkern 
Maßnahme: Eine detaillierte Planung für Ausbau aller Inselstraßen liegt vor (»Fremdenverkehrsgerechter Straßenausbau« der Firma Ing.-Büro Bultmann / Schlichtung). Nach der folgenden Prioritätenliste soll der Straßenausbau erfolgen: 1. D-Straße (Schule – Strand) 2. E-Straße (Strand – Strand-Café) (Hausnr. 123 – 1434) 3. F-Straße Siedlungsstraße im Ostdorf (Hausnr. 187 – 203)		
Zielsetzung der Maßnahme: Herstellung eines inselspezifischen Eindrucks, der auch am Bild der Straßen wiedererkannt werden soll. Effektivierung der Verkehrslenkungsfunktionen.		Lageplan
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. € 538.000		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Ausbau D-Straße		s.u.
Ausbau E-Straße		s.u.
Ausbau Siedlungsstraße im Ostdorf		s.u.

VE = 1^{er}
John von 2010
3.22 2.2.1

Beispiele mit Gestaltungsvorschlägen für die Ausführung der Straßenerneuerung (D- und F-Straße)



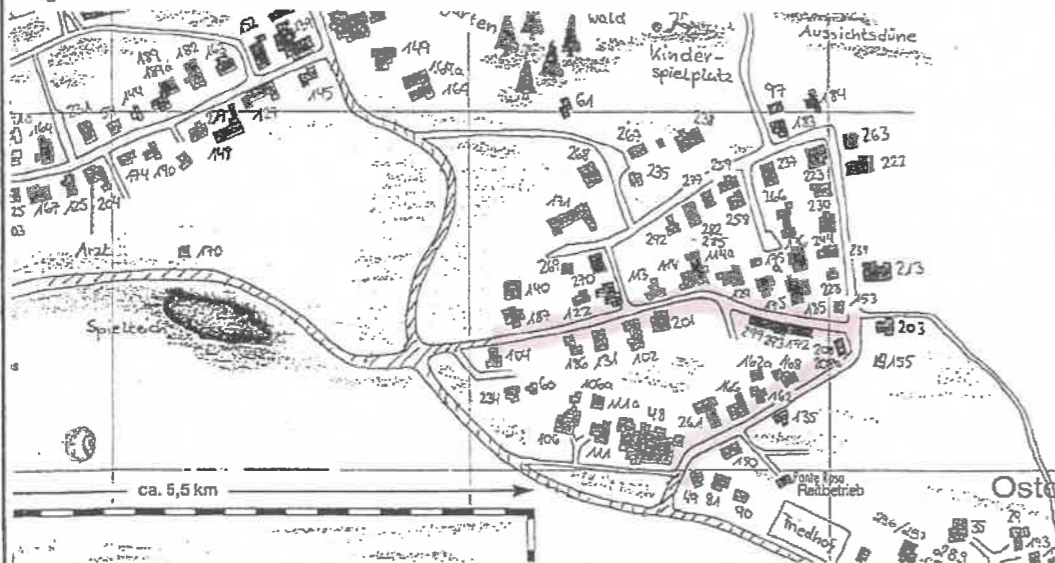
Baltrum, fremdenverkehrsgerechter Straßenausbau

Kostenschätzung zum Planungskonzept

Straße F "Im Ostdorf"

Seite 11

Lageskizze:



 bereits ausgebaute Straßen
 Straßen des Planungskonzeptes
 Abschnitt dieser Kostenschätzung

Profil i. M.:	0,08 m Tiefbord, 8/30/50 (10)	20,00 €/m
	1,40 m Klinker flach (1, 2, 3, 4, 14)	77,00 €/m
	0,32 m Randstreifen Klinker/Rasengittersteine (8/9) i. M.	30,00 €/m
	2,90 m Fahrbahn, Betonstein (1, 2, 3, 4, 12)	130,50 €/m
	0,32 m Randstreifen Klinker/Rasengittersteine (8/9) i. M.	30,00 €/m
	0,08 m Tiefbord, 8/30/50 (10)	20,00 €/m
	5,10 m	307,00 €/m
		rd. 310,00 €/m


Ausbaulänge: 500 m + 50 m (Einmündungen) = 550 m
 Ausbaufäche: 550 m x 5,10 m rd. 2.800 m²

Kosten:	550 m x 310 €/m	170.500,00 €
	Zulage für Gestaltungselemente, Grün, Versickerung, pauschal	6.500,00 €
	Zwischensumme	177.000,00 €
	Baunebenkosten, pauschal	23.000,00 €
	Summe, netto	200.000,00 €
	+ 16 % Mehrwertsteuer	32.000,00 €
		232.000,00 €
	Summe, brutto	rd. 232.000,00 €

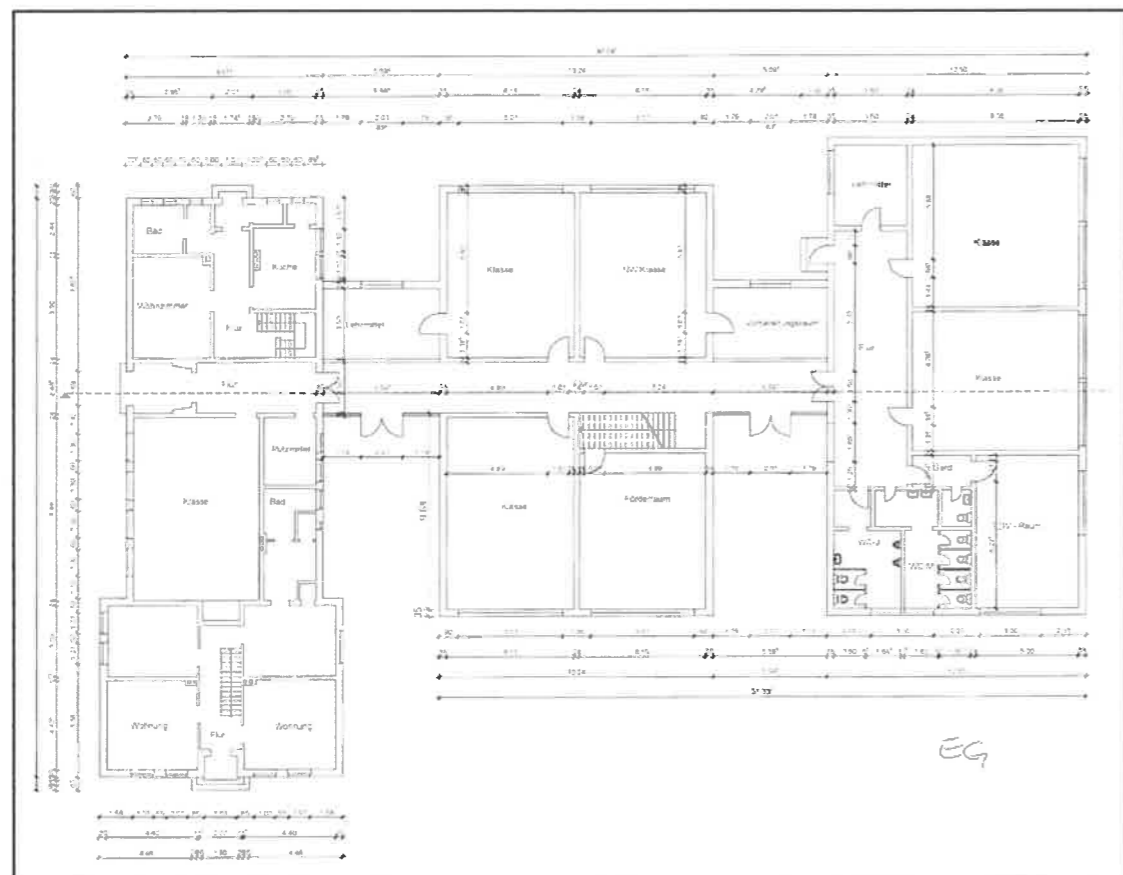
Die Kostenvoranschläge der Firma Schlichtung und Bultmann beruhen auf Berechnungen aus dem Jahre 2002. Nach Rücksprache mit dem Unternehmen (jetzt Dr. Schlichtung Dr. Ermel GmbH, Aurich) sind bei der Aktualisierung der Kosten die folgenden Variablen zu berücksichtigen:

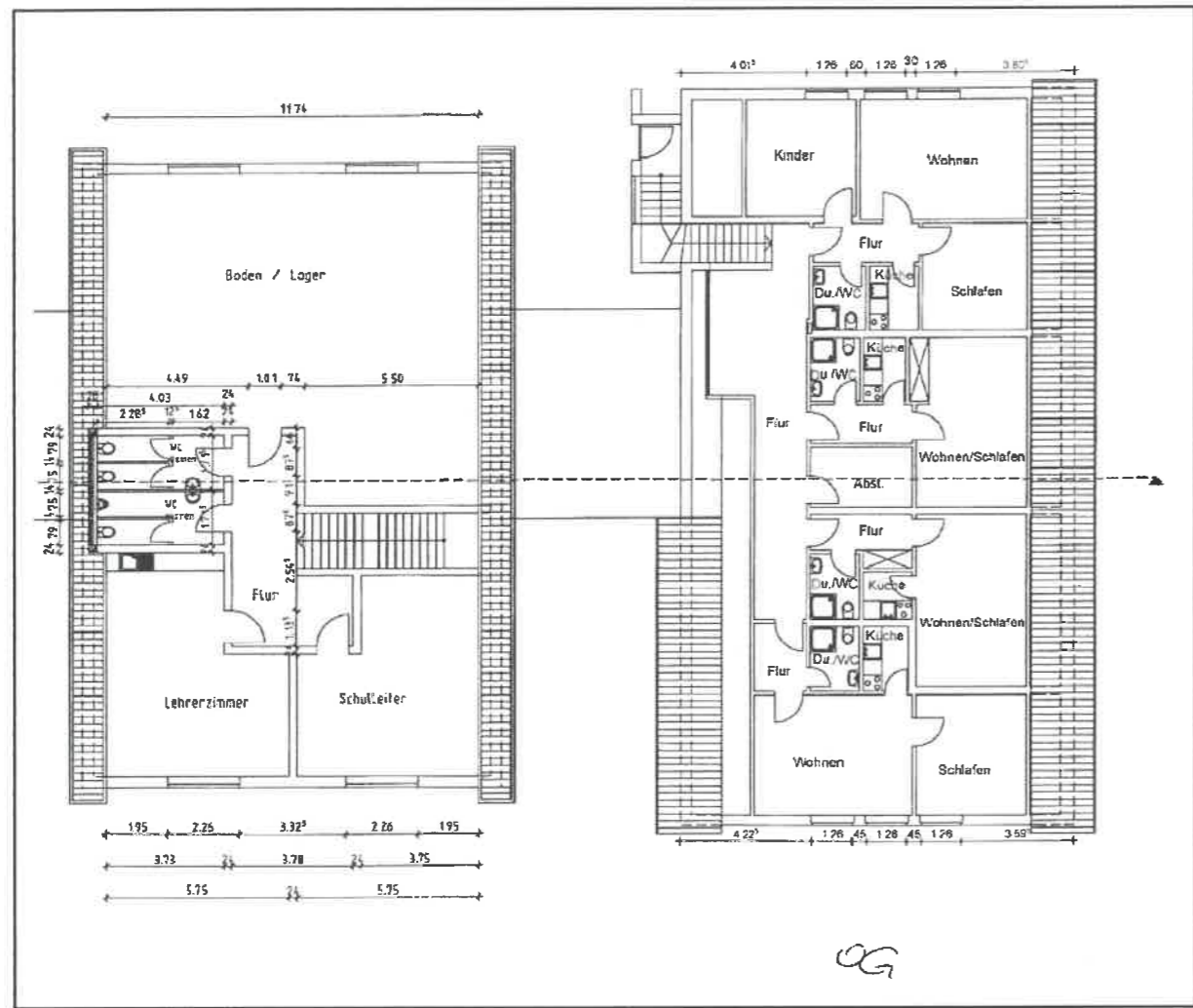
Maßnahme	Betrag €	Anmerkungen
D-Straße	175.000	incl. 16 % MWSt
E-Straße	68.000	incl. 16 % MWSt
F-Straße (teilweise, s.o.)	150.000	incl. 16 % MWSt
Zwischensumme I (2002)	393.000	Incl. Inselzuschl. 25 %
Zwischensumme II	338.793	Abzüglich 16 % MWSt.
Kostensteigerung + 16 % (Diff. 2002 2010)	54.206	Erhöhung lt. Stat. Bundesamt
Zwischensumme III	392.999	
Inselzuschlagerhöhung von 25 % auf 40 %	58.949	+ 15 % ca.
Zwischensumme IV	451.948	
MWSt 19 % (2002 noch 16 %)	85.870	
Endsumme (2010)	537.818	

Damit erhöhen sich die 2002 mit brutto 393.000 € angesetzten Kosten auf 537.818 €; das entspricht einer **Steigerung** von ca. **37 %**.

Projekt Nr. 5: Inselfschule		Priorität: 1 ✓
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum		
Beschreibung: Ein Ausbau der Inselfschule um einen Fachraum ist erforderlich. Die Möglichkeiten zur (Er-)Findung einer kostengünstigen und zugleich architektonisch ansprechenden Lösung scheinen noch nicht ausgeschöpft zu sein.	Abb. des Objekts 	
Maßnahme: Schulerweiterung planen und Planung umsetzen.		
Zielsetzung der Maßnahme: Anpassung des Schulgebäudes an den Bedarf.		
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. € 1.100.000		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Landkreis und Gemeinde liegen noch keine detaillierten Kostenberechnungen vor. Der eingesetzte Betrag beruht auf Erfahrungswerten des Landkreises (Bauamt).		

Entwurfszeichnungen der geplanten Schulerweiterung (Landkreis Aurich).





29.03.12

Erste Grobkalkulation „Sportplatz“


• Platzsanierung incl. Drainage	60.000,-- €
• Zaun	15.000,-- €
• Volleyballfeld	12.000,-- €
* • Schlickausbaggerung, -verwendung und -transport	18.000,-- €
• Anpflanzung Wall	2.000,-- €
• Tornetze, Tore	3.000,-- €

Gesamt: ca. 110.000,-- €

Voraussetzungen für Planung sind geotechnische * Maßnahmen!

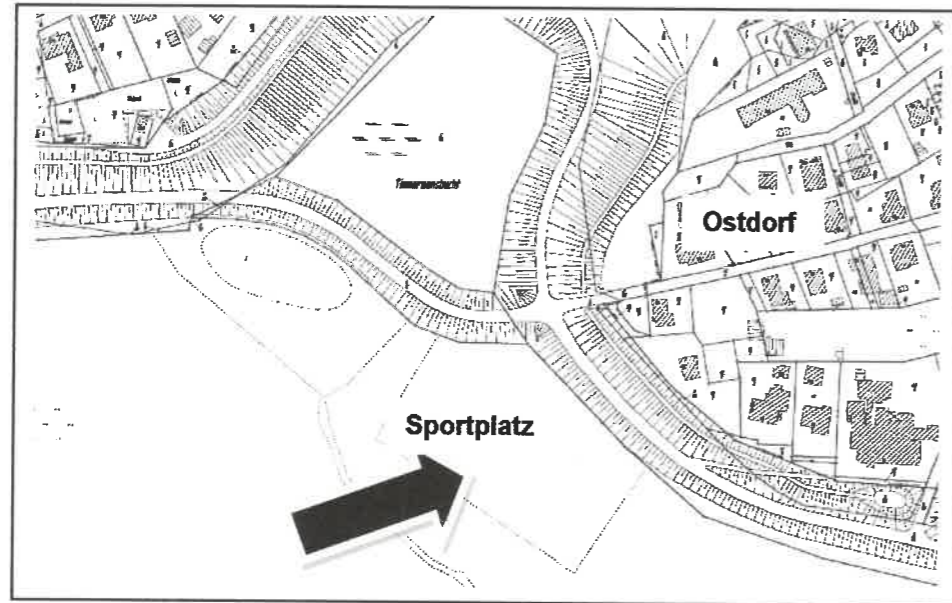
KSV = 47.000,- €


- 1 Kaufpreis, Pacht
- 2 Wer trägt wirtschaftlichen Nutzen
- 3 Wer überträgt Pflege

Projekt Nr. 6: Sportplatz		Priorität: 1 ✓
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum / KSV Baltrum (Ulf Nannen)		
Beschreibung: Der Platz befindet sich in einem desolaten Zustand und ist nicht bespielbar. Der sehr trockene Boden, unbewachsene Sandflecken, Grasbüschel und die Kaninchenlöcher in großer Zahl machen das bespielen des Platzes unmöglich. Außerdem fehlen Tribünen auf dem Sportplatz.		
Maßnahme: Die Fläche des Sportplatzes soll durch ein geeignetes Unternehmen renoviert werden. Der Platz soll eingezäunt werden und Bewässerungssysteme installiert werden. Die Anhäufung eines Naturwalls soll als Tribüne genutzt werden und auch als Windschutz dienen. Bei tiefbautechnischer Recherche ist auf Überflutungsresistenz (Deichvorland) zu achten (Gefahr des Eindringens von Kaninchen evtl. durch Baustoffwahl [Kunststofffraktionen] vorbeugen). Die beteiligten SchülerInnen schlagen die Wiederherstellung der kaputten Tornetze und Tore selbst, das Anbringen von Auffangnetzen hinter den Toren und die Lösung des Beleuchtungsproblems (gerade in den frühen Abendstunden des Winterhalbjahres) vor.		
Zielsetzung der Maßnahme: Der Sportplatz soll wieder bespielbar gemacht werden für Jugendliche (Insulaner und Gäste). Er soll auch für Schulveranstaltungen oder Schulsport nutzbar gemacht werden und auch der KSV Baltrum soll diesen Sportplatz nutzen können.	Lageplan Aus DE entnehmen KSV kommt auf Gemeinde zu, um Nutzungsvertrag kein zu schließen Ju 20/03/12	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 109.000 € (s. unten)		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro

über KSV direkt

Sportplatz beim Ostdorf





SOMMERFELD AG



Sommerfeld AG
Friedrichsfehr Str. 2
D-26188 Edewecht-Friedrichsfehr
Tel. ++49 (0) 454 9251-0
Fax ++49 (0) 454 9251-79
info@sommerfeld.de
www.sommerfeld.de

Sommerfeld AG Friedrichsfehr Str. 2 D-26188 Edewecht-Friedrichsfehr

ANGEBOT - Nr.: AA090492 Seite: 19

Titel-Zusammenstellung

1	Baustelleneinrichtung	17.342,85
2	Sportplatzsanierung	24.480,35
3	Fertigstellungspflege	5.364,00
4	Ausstattung	4.554,36
5	Beregnungsanlage	15.563,40
6	Druckerhöhungsanlage	10.133,75
7	Zaunbau	12.936,00
8	Stundenlohnarbeiten	1.270,76
Netto-Summe		€ 91.645,47
19,00 % MwSt.		€ 17.412,64
Gesamt-Betrag		€ 109.058,11

Projekt Nr. 7: Jugendclub (Schülerprojekt)		Priorität: 1
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum		
Beschreibung:	Abb. des Objekts	
<p>Das als Jugendclub genutzte Gebäude befindet sich in einem schlechten Zustand. Das Dach weist Leckstellen auf und ist nicht isoliert. Es gibt keine Heizmöglichkeit, so dass der Raum in der Winterzeit praktisch nicht genutzt werden kann.</p> <p>Für die Scaterbahn muss innerhalb des Ortes ein geeigneter Standort gefunden werden (die Beläge der Bahn sind defekt und müssen neu ausgelegt werden).</p>		
Maßnahme:		
<p>Möbiliar wo erforderlich erneuern (Sammlung im Ort); Bedarfsorientierte Sanierung der Wände (Anstrich); Detaillierten Renovierungs- und Gestaltungsplan durch eine AG Jugendlicher erstellen (Vorschlag von Herrn Dr. Mronga: Projektwoche in der Schule zur Neugestaltung des Jugendclubs); Dach isolieren und Leckstellen beseitigen (evtl. Raumteilung für Winternutzung prüfen); Aufstellen eines Ofens bzw. Heizung installieren Öffnung der Dachfenster ermöglichen Fußboden erneuern Spielangebote schaffen Musikanlage verbessern Die sog. Bar renovieren Scaterbahn in Stand setzen und situationsgemäß platzieren (Standortsuche)</p> <p><i>Dach ist schon!</i></p>		
Außenanlage:		
<p>Toilettenanlage renovieren Container entfernen Minifußballfeld schaffen Schild „Jugendclub“ als Gebäudekennzeichnung über Eingang anbringen Wegbeschreibung zum Jugendclub im Ort</p>		
Zielsetzung der Maßnahme:	Lageplan	
<p>Steigerung der Attraktivität des Jugendclubs (Lebensqualität Jugendlicher Inselbewohner und Aufenthaltsqualität jugendlicher Touristen während der Saison (prüfen, welche Nutzungen „öffentlich“ sein sollen).</p> <p>Scaterbahn steigert Attraktivität für jugendliche Touristen (Werbung!)</p>		
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 32.000 € (s. unten)		

Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Erneuerung des Blechdaches		15.000
Fachmänn. Entsorgung des alten Dachbelages	Eigenleistungsanteil	3.000
Scaterbahn erneuern		3.000
Mobiliar erneuern (fallweise)	Sammlung im Ort	
Fußboden erneuern		2.000
Musikanlage verbessern	Eigenleistung	
Barnenovierung		1.000
Toiletten renovieren		2.000
Beschilderung		1.000
Minifußballfeld		500
Dach isolieren, Fenster öffnen	Überwiegend Selbsthilfe (nur Material)	2.500
Ofen aufstellen, Heizung installieren	Nur Transportkosten (Spende)	2.000
Endsumme (ca.)		32.000

Projekt Nr. 8: Fahrradständer (Hafen)		Priorität: 2
Trägerschaft:		
Beschreibung: Die Abstellung der Fahrräder ist derzeit unübersichtlich und in unnötiger Weise raumbeanspruchend organisiert. Neben dem Wetterschutzgebäude sollten Möglichkeiten der Optimierung gesucht werden.		
Maßnahme: Fahrradständer beschaffen und an zu konkretisierenden Standorten aufstellen s. fahrradstaender.de Edelstahleinzelparker mit Anlehnbügel für 40 Plätze 6.600 € Edelstahleinzelparker ohne Anlehnbügel für 40 Plätze 4.500 €		
Zielsetzung der Maßnahme: Optimierung Fahrradparken am Hafen Verbesserung des Ortsbildes (Fahrradaufstellung nicht längs zum Wetterschutzhaus wie derzeit, sondern quer)	<i>ohne aufwendige Maßnahmen</i>	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. € 10.000		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Beschaffung Fahrradständer (für 40 Plätze)	Ohne Aufbau	7.000
	Kosten für Aufbau	3.000

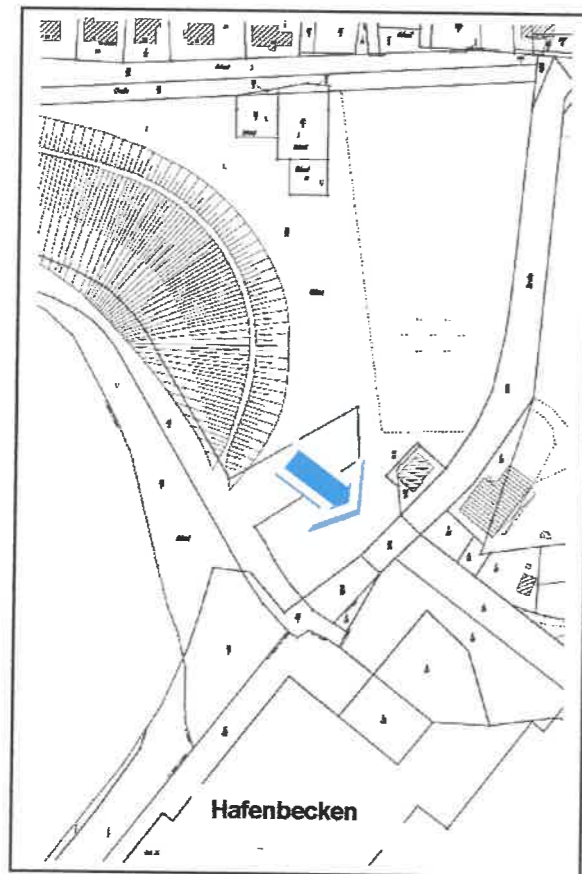
Die derzeitige Situation der Abstellung von Fahrrädern am Hafen ist unübersichtlich, ästhetisch abweisend und in unnötig raumbeanspruchender Weise organisiert.




Fahrradstände am Hafen



Modelle für Parallelaufstellung

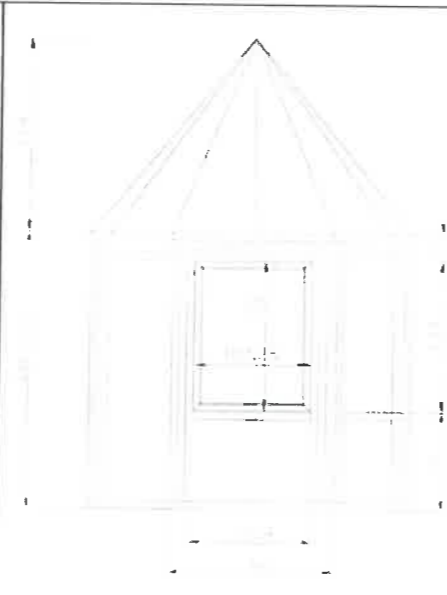
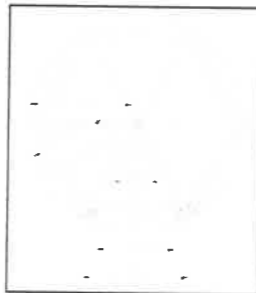


Raum für neue Fahrradstände
an der Stelle der alten.

Projekt Nr. 9: Grundstücksgestaltung		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde initiiert (Grundstückeigentümer setzen um)		
<p>Beschreibung: Neben baufälligen Zäunen, fallen einige Grundstücke auch durch ihren zum Teil ungepflegten Zustand negativ auf (Nutzung als Zwischenlager für nicht mehr benötigte Utensilien, verwilderte Flächen, eingefallene Zäune, defekte und „abgelegte“ Gegenstände etc.). Diese Situation führt besonders dann zu einer Beeinträchtigung des Ortsbildes und des Wohlbefindens im Ort, wenn die betreffenden Grundstücke zentral und / bzw. an Kreuzungen liegen.</p>	<p>Abb. des Objekts</p> 	
<p>Maßnahme: Initiative der Gemeinde: Rundschreiben an alle Grundstücksbesitzer in entsprechenden Lagen (evtl. gezielt nach Notwendigkeit). Vordringlich sollen Grundstücke in kommunalem Eigentum verbessert werden. Fläche lt. Abb. soll zu einem Hochbeet entwickelt werden (Anpflanzung mit Rosen; Umfriedung mit Sitzsteinen). Baufällige und ungestrichene Zäune instandsetzen. Bei Ersatz auf historische Formen zurückgreifen. Dekorationen aus natürlichen Stoffen (Holz, Stein, Ton). Oasen auf den Grundstücken vor Wind schützen. Keine manns-hohen Hecken, die den Blick nehmen und Grundstücke nach außen verschließen.</p>		
<p>Zielsetzung der Maßnahme: Verbesserung des Erscheinungsbildes privater und öffentlicher Grundstücke</p>	<p>Lageplan</p>	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 8.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro

Beispiele für Grundstücksgestaltungen, die im Hinblick auf beabsichtigte und wahrscheinlich ausgelöste Wirkungen diskutiert werden sollten, um Spielräume der Optimierung auszuschöpfen.



Projekt Nr. 10: InfoMedien (im Hafen und im Ort)		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde		
<p>Beschreibung: Im Bereich des Hafens sollten Info-Medien installiert werden (thematisch noch zu klären). In jedem Falle soll das Info-System (incl. Schaukästen) neu organisiert und über die Insel verteilt werden. Informationen zum Weltkulturerbe und Biosphärenreservat werden als besonders wichtig empfunden.</p> <p>Als ein im Hafen geeigneter Ort käme der Innenraum des Regenschutzhauses in Frage (historische Karten, Bilder etc. könnten entweder auf Stellwänden im mittleren Bereich zu sehen sein oder in Sichtfenstern, die in die inneren Dachflächen zu montieren wären).</p> <p>Auch Schaukästen im Ort (wie im Hafen) sind in einem baulich und ästhetisch schlechten Zustand. Sie werden nur zum Teil in Anspruch genommen, so dass eine Reduzierung der Infoflächen (nach Bedarf) erfolgen soll. Darüber ist die Funktion der Schaukästen konzeptionell neu zu denken. Im Rahmen der Detailplanung sind evtl. Anpassungen an die Vorgaben des Bebauungsplanes vorzunehmen.</p>		
<p>Maßnahme: Die Wegweiser sollen inselgerecht gestaltet werden. Dokumentationen oder historischen Daten wie z.B. Inselglocke oder Kirchen soll die Aufmerksamkeit erregen. Mit einer Broschüre mit dem Gezeitenpfad soll auf die geschichtsträchtigen Orte aufmerksam gemacht werden. Auch im Regenschutzhause soll auf diesen Historienpfad aufmerksam gemacht werden.</p> <p>Die (zahlreichen) Schaukästen im Ort sollen abgebaut werden. Es soll zukünftig nur noch Infomedien an zwei Stellen geben: eine an der Mehrzweckhalle und ein Infopavillon beim Rathaus.</p>		
<p>Zielsetzung der Maßnahme: Neben der Natur soll auch die Geschichte ins Blickfeld gebracht werden.</p>		
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 11.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Litfaßsäule an der Mehrzweckhalle		3.000
Erneuerung des Infopavillons beim Rathaus (s. unten)		4.000



Ihre Qualitäts-Dachdeckerei
www.reetdach-roettger.de

Infos:
04942
5229



UWE RÖTTGER
Dachdeckermeister

- Reithdach ◦ Dachgauben
- Ziegeldach ◦ Dachfenster
- Flachdach ◦ Brunnenmächer
- Schiefer ◦ Vogelhäuschen
- Dachrinnen ◦ Toreinfahrten

Kurverwaltung Baltrum
Postfach 1355
26574 Baltrum
z.Hd. Herrn Otchers

Kunden Nr. 04939 / 8025

Angebot

Georgsheil, den 28.10.2009



Betr. Reithdachneueindeckung des Informationspavillon auf der Insel Baltrum.

PO	Bezeichnung	Menge	Eht.	E-Preis	Gesamtpreis
1	Vorhandene Dachfläche mit erstklassigem feinhalmigen Reith in einer Stärke von ca 25cm Winkel zum Sparren gemessen eindecken.	12 m ²		98,00 €	1.176,00 €
2	Zulage für das eindecken von Traufen und Gräte am Reithdach.	20,5 mlr		25,90 €	530,95 €
3	Firstabschluß aus erstklassiger Heide herstellen und mit einem Filoplastdrahtgeflecht fest an die Dachhaut anschließen.	1 Stck		370,00 €	370,00 €
4	Insel Zulage für die Mehraufwand für Arbeiten auf der Insel	1 Stck		500,00 €	500,00 €
5	Reinigung und Entsorgung aller vom Dach anfallenden Materialien.	1 Stck		290,00 €	290,00 €
				Angebotsbetrag netto	2.866,95 €
				19% MwSt	544,72 €
				Angebotsbetrag brutto	3.411,67 €

Gewerbestraße 64 * 26624 SBL Georgsheil
Tel.: 04942 5229 * Fax: 04942 912 438

www.reetdach-roettger.de * uwe@reetdach-roettger.de

Infos:
04942
5229

Projekt Nr. 11: Kunstmeile Weltnaturerbe Baltrum		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum / Verein Tidenhus e.V. Freunde des Gezeitenhauses Baltrum		
<p>Beschreibung: Der Hafen ist Ankunfts- und Abfahrtsort und daher eine Bewegungsweiche. Zudem hat der Hafen eine Brückenfunktion vom und zum Festland. Dadurch ist er ein besonderer Ort. Die allgemeine Verbesserung ästhetischer Raumqualitäten im Hafengebiet wird auch dessen Aufenthaltsqualität steigern. Schon jetzt besteht die Möglichkeit der Nutzung eines Rundwanderweges, über den der Hafen in tägliche (touristische) Bewegungsrouten eingebunden werden kann. Um die besondere Lebendigkeit des Hafens zu unterstreichen, bietet sich der Hafen als Ort der Kunst an. Wie am Hafen das Kommen und Gehen zum Nachdenken über Grenzen anregt, so unterstützt die Kunst diese Offenheit für anderes Denken.</p> <p>Die Hafenstraße ist ein Zweckbau der 70er Jahre und wird heute als trist und phantasielos empfunden. Der Straßenraum soll als Raum der Kunst aufgewertet werden. Der thematische Bezug zum Weltnaturerbe Wattenmeer soll deutlich werden.</p>		<p>Die Hafenstraße als rein funktionaler Bau.</p>
		<p>Das Nationalparkhaus schließt an die Hafenstraße an. Foto von der NO Seite</p>

ja. Gesamtkonzept
Hafen

Maßnahme:

Rechts- und linksseitig dieser Straße sollen noch nicht näher definierte Kunstgegenstände die Straße im Erscheinungsbild segmentieren und auflockern (Themenachse »Weltnaturerbe Wattenmeer«).

Das Nationalparkhaus schließt an die Hafenstraße an, ist von innen neu und gut gestaltet, jedoch ist äußerlich die geschichtliche Vornutzung als Gepäckschuppen sichtbar, es fehlt jeder Chic oder Charme.

Die an der Nordseeküste herausragende außergewöhnliche Lage dieses Nationalparkhauses, gelegen auf einer Wurt, kann durch Elemente des Küstenschutzes der Meeresspiegelanstieg thematisiert werden. Das Nationalparkhaus Baltrum hat bereits schwerpunktmäßig die Gezeiten im Fokus und tritt öffentlich als 'das Gezeitenhaus' auf. Hier lassen sich ideal Synergien herstellen.

Alle Maßnahmen im Bereich der Hafenstraße und des Nationalparkhauses sind mit den Eigentümern und dem Träger des Hauses abzustimmen. Insbesondere müssen alle baulichen Vorhaben im Sturmflutbereich den hohen Anforderungen an Haltbarkeit und Vermeidung von Auftrieb gewachsen sein. Dieses hat unweigerlich zur Folge, dass die Anforderungen an Gründung und Materialauswahl Einfluss auf die Kosten haben wird. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass gerade Kunst für Baltrum ganz neu ist und konkrete Vorhaben geschickt formuliert und kommuniziert werden müssen. Dem Arbeitskreis gehören verschiedene versierte Personen an, so auch der Verein 'Freunde des Gezeitenhauses Baltrum'. Verschiedene Ratsmitglieder haben grundsätzlich die Unterstützung zugesagt, ebenso die Bürgermeisterin der Insel. Wir erwarten also kompetente Unterstützung und Umsetzung nach Gründung einer Kunstfindungskommission und Evaluierung der Möglichkeiten. Entlang der Hafenstraße keine Bepflanzungen vornehmen!

Ruhebänke auf Flächen errichten, die im Eigentum der Gemeinde sind. Alte Boje evtl. via NPorts beschaffen. Die Laternen in der Hafenstraße sollen erneuert werden.

Zielsetzung der Maßnahme:

Die Hafenstraße und das Nationalparkhaus sollen den Besucher in angenehmer Atmosphäre auf der Insel in Empfang nehmen und in maritime Themen einstimmen. Der positive Umgang mit der Natur, die Nachhaltigkeit und der Erhalt der Biodiversität werden über die künstlerische Darstellung des Weltnaturerbes vermittelt. Der Küstenschutz und der Meeresspiegelanstieg unterstreichen die herausragende Bedeutung der Gezeiten für das Gebiet.

Die positive Grundhaltung der Menschen zu Ihrer Umgebung wird angestrebt durch künstlerische Exponate.

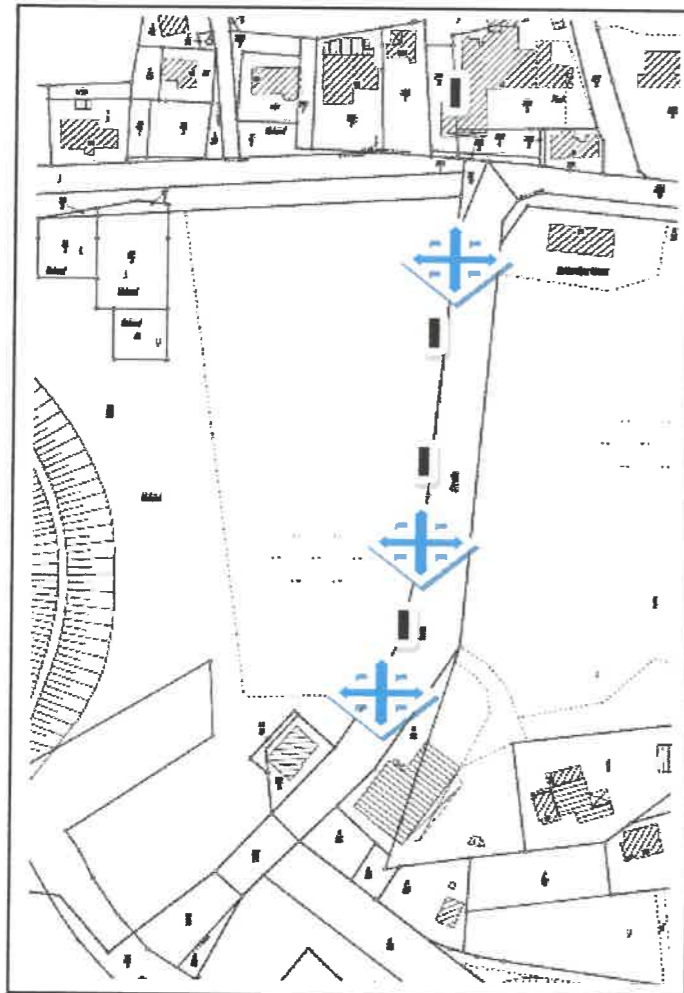
Gerade Kunst kann das Ambiente der Insel verbessern und soll zu mehr Mut zur ästhetischen Ausgestaltung der gesamten Insel durch die Bürger anregen.

Lageplan




Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 250.000 €

Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Hafenstraße	erfolgt nach dem Ortstermin 09.Juli 2009	125.000 €
Nationalparkhaus	erfolgt nach dem Ortstermin 09.Juli 2009	125.000 €




-  Bänke aufstellen
-  Kunstwerke errichten

Die Hafenstraße ist ein perspektivischer Raum für ankommende Touristen. Sie symbolisiert den Ort, weckt Erwartungen und sollte deshalb auch das Programm der Insel versinnbildlichen.

Projekt Nr. 12: Maritimer Blickfang am Hafen Baltrum		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde / N-Ports		
Beschreibung: Großer Besan-Mast auf einer, wie ein Schiff gestalteten Fläche. Lösung Dornumersiel als Beispiel (aber ohne simuliertes Schiffsdeck)		
Maßnahme: Im Bereich westlich vom Reedereigelände soll eine ca. 15m x 5m Fläche wie ein Schiffsdeck gestaltet werden. Ausstattung mit Reeling, Besanmast (ca. 15m hoch), Steuerrad und einer Schiffsglocke. Die Konstruktion soll etwa 50 cm über dem Boden stehen. Eine stabile und wetterfeste Holzkonstruktion bildet das Schiffsdeck. Im westlichen Drittel steht ein möglichst originaler Besanmast von einem Großsegler.		
Zielsetzung der Maßnahme: Der Hafen soll damit attraktiver werden. Baltrum hatte in der „Hoch-Zeit“ Segelschiffahrt viele Männer, die nur zur See fahren. Immerhin Führen 67 Schiffe unter Baltrumer Flagge. Der Besanmast soll eine Erinnerung an diese tolle Vergangenheit sein.	Lageplan	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 35.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
N-Ports und Reederei (Baltrum Linie) einbeziehen		
Hafenzweckverband Neßmersiel – Baltrum anfragen		
Straßenfeste und Spendenaktionen zur Mittelbeschaffung		

Jürgen Hasse

Projekt Nr. 13: Mehrzweckhalle (Umzäunungen)		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum		
Beschreibung: Die Umzäunungen vor der Turnhalle sollen entfernt werden.	Abb. des Objekts	
	Maßnahme: Abbau der Zäune	
Zielsetzung der Maßnahme: Erzielung eines offeneren Eindruckes bei zu großer Zaundichte	Lageplan	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 1.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Durchführbar durch Bauhof (Abbau ersatzlos)		1.000

→ Mehrzweckhalle

Projekt Nr. 14: Nationalparkhaus		Priorität: 2
Trägerschaft: Nationalparkhaus		
Beschreibung: Das Gebäude des Nationalparks ist im Prinzip in einem guten Zustand. Jedoch macht das Haus <i>als Institution</i> einen ungeordneten und leicht ungepflegten Eindruck. In Gesprächen mit der Leitung des Hauses sollen Möglichkeiten gesucht werden, dem Haus einen ansprechenderen äußeren Ausdruck zu geben.		Abb. des Objekts 
Maßnahme: Außengestaltung Gebäude und evtl. Grundstück (extensiv) (s. auch Detailbeschreibung)		
Zielsetzung der Maßnahme: Attraktivität des Hauses steigern		
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 13.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
	s. Detailbeschreibung unten	



Verbesserung der Außengestaltung und Stärkung der Identität des Nationalparkhauses Detailbeschreibung des Vorhabens

Dem Nationalparkhaus der Insel Baltrum kommt in der Sensibilisierung von Touristen für die Belange eines nachhaltigen Naturschutzes besondere Bedeutung zu. Die Aufgabe des Nationalparkhauses besteht darin, einer interessierten Öffentlichkeit rationale, ethische, ästhetische, aber auch wissenschaftliche Perspektiven (letztere i.S. der Propädeutik) einer mehrdimensional verstehenden Erschließung der Natur der Küste, des Meeres und insbesondere des Wattenmeeres nahezubringen. Der mit dieser im weitesten Sinne umweltpädagogischen Bildungsaufgabe verbundene Auftrag hat sich in seiner Vordringlichkeit und allgemeinen gesellschaftlichen Bedeutung mit der Ausweisung des deutschen Wattenmeeres als Weltnaturerbe nachdrücklich verstärkt.

Das im Eigentum der Gemeinde Baltrum befindliche und auch von ihr betriebene Haus befindet sich zur Wahrnehmung und Erfüllung seiner Aufgaben an einem gleichsam idealen Platz (s. Abb. 1). Jeder mit der Fähre auf der Insel Baltrum ankommende Tourist nähert sich, sobald er den Hafenbereich verlassen hat, auf dem Fußweg (Baltrum ist autofrei) von der Hafenstraße in den besiedelten Ort zunächst dem auf einer Ecke gelegenen Gebäude, das auf leicht ansteigendem Gelände steht und weithin sichtbar ist. Aufgrund seiner Lage verbindet das Nationalparkhaus – am nördlichen Rand der Seemarsch gelegen – die Wattenmeer-Landschaft mit der der Inseldünen. Dieser Synthese-Ort symbolisiert zugleich das Kommen und Gehen der Reisenden und damit die naturethische Aufgabe, das temporäre Dasein in einem ökologisch empfindlichen wie ästhetisch einzigartigen Raum zum Anlass der Naturerfahrung zu machen.

Dieser wichtigen Aufgabe gemäß sollte sich das Gebäude auch in einem seiner Funktion entsprechenden Erscheinungsbild präsentieren. Sein derzeitiger Zustand wird diesem Anspruch nicht gerecht. Folgende Maßnahmen im Außenbereich des Hauses sollen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Raumwirkung führen und damit seine Benutzung im Weltnaturerbe Wattenmeer attraktiver machen.

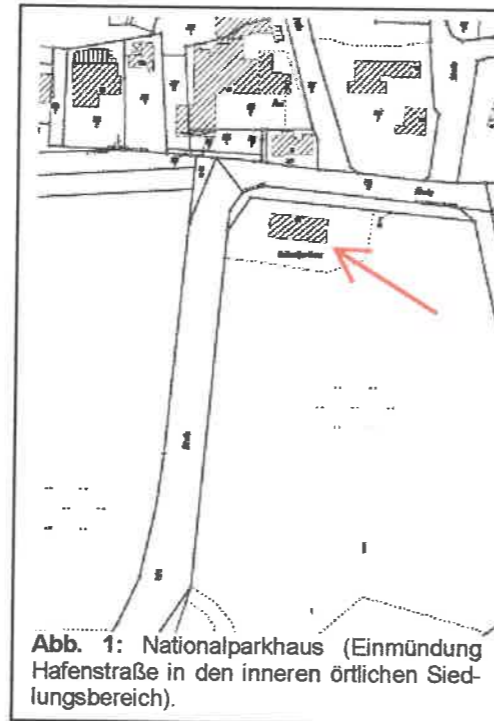


Abb. 1: Nationalparkhaus (Einmündung Hafenstraße in den inneren örtlichen Siedlungsbereich).

Geschätzte Gesamtkosten 13.000 €

verteilen sich wie folgt auf verschiedene kleinere Teilprojekte.

1. Außengelände

Das Außengelände ist ansprechender zu gestalten. Derzeit ist der erste Eindruck, den ankommende Gäste aus der Perspektive des Hafens wahrnehmen, ästhetisch eher defizitär. Die Gestaltung der Grünflächen ist durch eine Intensivierung der Pflegearbeiten in einen ansprechenden Zustand zu versetzen. Wenige evtl. vorzunehmende Neuanpflanzungen sollen sich mit einem starken Symbolcharakter an standorttypischer Vegetation orientieren.

Geschätzte Kosten: 3.000 €

2. Zugangsbereich zum Gebäude

Der öffentliche Zugangsraum von der Straße (im Bereich der Ecke) wird dem offenen Anspruch der Institution »Nationalparkhaus« nicht gerecht. Der Raum zwischen Eingangstür und Straße ist ohne formale Kontur, der Zugang zum Gebäude zum Teil verdeckt. Verwilderte Verwachsungen z.T. mannshoher Vegetation lassen keine einladende Atmosphäre entstehen. Die Sicht auf den Eingangsbereich des Gebäudes (Ecklage) sollte durch angepasste Beschneidung der Büsche freigehalten werden. Eine einladendere Verbindung des Gebäudes mit dem öffentlichen Straßenraum kann durch eine trichterartige Pflasterung entstehen, die sich zum Straßenraum hin öffnet. Diese ist in der inseltypischen Bauart auszuführen.

Geschätzte Kosten: 4.000 €

3. Fenstergestaltung

Die Fenstergestaltung ist in einem abweisenden und nicht einladenden Zustand. Durch Fenster sehen die Menschen nicht aus Häusern heraus; Fenster drücken als „Augen“ eines Hauses zugleich etwas von dessen Charakter aus. Sie sollten zum Besuch einladen und das Programm des Hauses symbolisieren. Von innen verstellte Fenster (s. im EG drei Fenster rechts in Abb. 2) sind frei zu machen, so dass sie Einblicke ins Innere des Gebäudes erlauben. Hinter den Fenstern sind im unteren Viertel Plexiglas-elemente anzubringen, die in ihrer graphischen Gestaltung auf das Selbstverständnis des Hauses schließen lassen und zum Besuch einladen. In der Werbung übliche Medien (möglichst dezent illuminiert) können für diesen Zweck angefertigt und von innen montiert werden (s. Abb. 3).

Geschätzte Kosten incl. Gestaltungsentwurf: 3.000 €



Abb. 2: Das Nationalparkhaus auf der Insel Baltrum

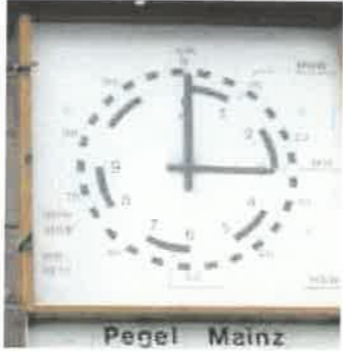
4. Fassade

Die Fassade des Hauses wirkt kalt und unfreundlich. Sie lädt nicht zum Besuch des Hauses ein. Das liegt zu einem erheblichen Teil an den heute nicht mehr üblichen Panoramafenstern, die aus Kostengründen aber so bald nicht durch ansprechendere Sprossenfenster ersetzt werden können. Die von der Straße sichtbaren Hauswände sollten in ihrem Erscheinungsbild grundlegend überprüft und (extensiv!) neu gestaltet werden. Vor allem sind störende und improvisiert angebrachte Kabel zu entfernen. Der Verbleib anderer störender Elemente (z.B. Wagenrad ohne evidenten Bezug zum Wattenmeer) sollte kritisch geprüft werden (evtl. Ersatz durch ein maritimes Symbol). Die Identität des Hauses ist auch in der Erscheinung der Fassade positiv und freundlich zum Ausdruck zu bringen.


Geschätzte Kosten incl. Gestaltungsentwurf: 3.000 €.





Abb. 3: Plexiglasdisplay
(hier für Zwecke der Werbung)

Projekt Nr. 15: Pegeluhr (im Hafen)		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde		
Beschreibung: Um die atmosphärische Lebendigkeit des Hafens zu steigern und die Nachvollziehbarkeit des Tiderhythmus zu visualisieren, soll am Hafen eine Pegeluhr angebracht werden. Möglichkeiten der Übermittlung im Hafengebiet evtl. vorhandener Daten bzw. deren Messung zum Zwecke der Anzeige sind zu nutzen bzw. zu erschließen. Im Rahmen der Detailplanung sind evtl. Anpassungen an die Vorgaben des Bebauungsplanes vorzunehmen.		
Maßnahme: Uhr beschaffen und an geeigneter Stelle montieren		
Zielsetzung der Maßnahme: Aufenthaltsqualität im Hafen steigern	Lageplan	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 6.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Pegeluhr		4.500
Montage		1.500

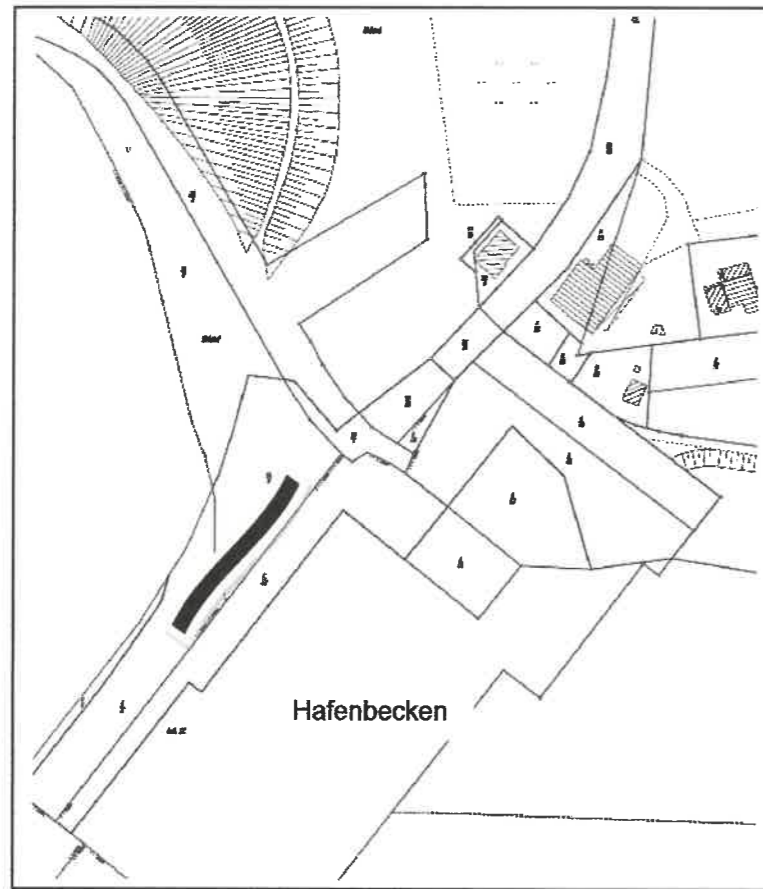
Hafen

Projekt Nr. 16: Reitplatz (Schülerprojekt)		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum		
Beschreibung: Der Reitplatz ist in seinem derzeitigen Zustand kaum nutzbar. Die Einzäunung ist an vielen Stellen defekt. Das Bild des Platzes wirkt verwahrlost. Der Boden ist uneben und hat eine uneinheitliche Oberfläche.		
Maßnahme: Umzäunung und defekten Tore erneuern. Boden ebnen und einem Reitplatz gemäß gestalten (Sand anstatt Rasen). Die Sprungmöglichkeiten müssten erneuert bzw. repariert werden, da sie in ihrem jetzigen Zustand eine Verletzungsgefahr sowohl für die ReiterInnen als auch für die Pferde selbst darstellen. Der Platz steht oftmals unter Wasser, dies macht ihn als Reitplatz unbenutzbar, so dass ein Entwässerungssystem notwendig wird.		
Zielsetzung der Maßnahme: Steigerung der Attraktivität und Wiederherstellung der Benutzbarkeit.	Lageplan	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 5.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Umzäunung erneuern		2.500,00
Reitfläche eibnen		2.500,00

Projekt Nr. 17: Rosen für Dornröschen		Priorität: 2
Trägerschaft: Kurverwaltung KV Baltrum (Marketing, Sindbad, Bauhof) z.B. in Zusammenarbeit mit Rosengartengruppe, Gärtnerei und vielen weiteren Interessierten, Vereinen		
Beschreibung: Anpflanzung von Rosen (nicht Rosa Rugosa!) wo immer möglich - KV könnte als Beispiel vorangehen. Durch Zusammenarbeit kann ein günstiger Einkaufspreis verhandelt werden. Durch finanzielle Förderung kann Anreiz zur Teilnahme geschaffen werden. Entwicklung einer "Rosenkultur" für Baltrum mit Manufaktur-Strukturen (Marmelade, Creme, Wellness-Artikel, Wein, Konfekt...) als Zeichen für die Insel und zur Vermarktung binnen und buten. "Rosen-Insel" mit Lehrgarten (Rosengarten).		
Maßnahme: Abfrage des Interesses, gemeinsamer Einkauf. Entwicklung von "Rezepten" und Vermarktungsstrategien. Im Idealfall wissenschaftliche Begleitung und Studien.		
Zielsetzung der Maßnahme: Zusammenhalt der Insulaner durch Identifikation mit Röscheninsel. Neue Vermarktungschancen - und "unsere Insel soll schöner werden!"		Lageplan Baltrum - Privatgärten, (Rosengarten), evtl. auszuweisende Gebiete auf Gemeindegrundstücken. Der Rosengarten wird momentan von einer privaten Gemeinschaft erhalten. Er liegt wegen zu viel Nässe und Schatten nicht optimal)
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 1.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Bezuschussung der Beschaffungskosten und damit Stärkung der Motivation zur Umsetzung der Initiative	Beschaffungskostenanteil bei Sammelbestellung	1.000 €

Projekt Nr. 18: Ruhebänke (im Hafen)		Priorität: 2
Trägerschaft: Kurverwaltung		
<p>Beschreibung: Aufstellung von Ruhebänken im Hafen und an der Hafensstraße. Die Sockel der Bänke könnten aus Bunensteinen errichtet werden, die auch für d Küstenschutzmaßnahmen verwendet werden. Die Steine würden symbolisch auf die Bedeutung der Küstenschutzmaßnahmen für die Insel hinweisen. Für die Gestaltung der Sitzfläche kommen verschiedenen verwitterungsfeste Materialien in Frage (möglichst nachhaltige Stoffe>). Im Rahmen der Detailplanung sind evtl. Anpassungen an die Vorgaben des Bebauungsplanes vorzunehmen.</p>		
<p>Maßnahme: Kontakt mit dem NLWKN [Herrn van Hoorn (04931) 944 139] zur Klärung der Möglichkeiten, auf Baustoffe zurückzugreifen, die im Küstenschutz eingesetzt werden (Preis pro Tonne erfragen) Eine Infotafel soll die Bedeutung der Steine kurz darstellen.</p>		
<p>Zielsetzung der Maßnahme:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. weitere Sitzmöglichkeiten schaffen 2. Sitzmöglichkeiten „der Besinnung“ schaffen 3. Möglichkeiten schaffen, das Verweilen zu verlängern 	<p>Lageplan: Am Hafen und in der Hafensstraße – dort im Rahmen der (künstlerischen) Neugestaltung i.R. der Präsentationen »Weltnaturerbe Wattenmeer«.</p>	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 1.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Beschaffung geeigneter Steine (wie Material des NLWKN) incl. Transport		1.000 €

Hasse



Mit Blick auf das Hafenbecken und die ankommenden und abfahrenden Schiffe sollen Bänke an geeigneter Stelle aufgestellt werden.

Projekt Nr. 19: Ruhebänke (im Ort)		Priorität: 2
Trägerschaft: Kurverwaltung		
<p>Beschreibung:</p> <p>Die Ruhebänke im Ort sind nicht immer lageoptimal positioniert. Auch wird die Umgebungsqualität nicht in jedem Falle dem Anspruch an eine "Ruhe"-Bank gerecht.</p> <p>Abgesenkte, in Schief lagen stehende und halb gekippte Ruhebänke sollten gerichtet werden. Ruhebänke, die sich in tiefergelegenen Dellen befinden, wären darauf zu prüfen, ob ein Standortvorteil für sie spricht (Schutz gegen Wind) oder ob sie so deplaziert wirken, dass sie tatsächlich möglicherweise nicht in Anspruch genommen werden (dann entfernen).</p> <p>Im unmittelbaren Umfeld der Ruhebänke sollte kein Unrat herumliegen. Auch sind die Plätze so zu gestalten, dass ihr Umfeld die <i>Erwartung</i> möglicher Entspannung nahelegt.</p> <p>Die Wirkung von Blumenkübeln neben Ruhebänken sollte kritisch daraufhin geprüft werden, ob der atmosphärische Effekt nicht mitunter ohne „Deko“ positiver empfunden werden könnte als mit „Deko“; dies vor allem dann, wenn Blumenkästen aus Waschbeton (der 1960er) beschaffen sind. Wenn wegen der Gefahr des Blumenfraßes durch Kaninchen die Zierpflanzen mit Draht „bewehrt“ werden müssen, hebt sich der ästhetische Effekt der Anpflanzung nicht nur auf, sondern kehrt sich um.</p>		
<p>Maßnahme:</p> <p>Aufnahme der Standpunkte, wo es sinnvoll wäre, eine Ruhestätte (Sitzmöglichkeit) zu schaffen. (Dorfplatz, Inselglocke, Strandmauer, Höhenweg, Wege in den Dünen, inselspezifische, d.h. „maritime“ Sitzmöglichkeiten, Ententeich ...)</p> <p>→ welche Möglichkeiten gibt es: Strandkörbe, Dalben, Granitblöcke (vielleicht in Verbindung mit Kunst-Hafengestaltung)</p> <p>→ Verschönerung der Mülleimer, EWE Kästen → anmalen, Holzgestelle</p> <p>Idee steinbänke (Hafen) verfolgen (wo je nach Lage ästh. möglich); erforderliches Sitzgestell könnte herstellen: Hinni Kleen aus Neßmersiel (Edelstahl oder verzinkter Stahl) (Info: Herr Peter Janßen)</p> <p>Errichtung von Spielgeräten für Kleinkinder an 10 Standorten (s. unten).</p>		
<p>Zielsetzung der Maßnahme:</p> <p>1. weitere Sitzmöglichkeiten schaffen</p> <p>2. Sitzmöglichkeiten „der Besinnung“ schaffen</p> <p>3. Möglichkeiten schaffen, das Verweilen zu verlängern</p> <p>a) Windschutz, b) Gemütlichkeit, c) Bequemlichkeit, d) Kunst / Geschichtsdaten auf Tafeln, e) Kinderbeschäftigungen.</p>		<p>Lageplan:</p> <p>Auf den Dünen, hinter dem Palisadenzaun, Strandpromenade/mauer, Inselglocke, Kirchenplatz am <i>Tote_Bank_01.JPG</i>, Dorfplatz, Kinderspielhaus, Ententeich, Höhenweg, Wege in den Dünen und weitere Plätze.</p>
Gesamtkostenrahmen: rd. 19.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
20 Bänke	(bei ca. 400 € und 20 Bänken)	8.000
Aufstellung		1.000
10 Spielgeräte		10.000



Kostenberechnung für die Anschaffung von Spielgeräten für Kleinkinder (neben Sitzgelegenheiten zu errichten).

Kostenschätzungen für Spielgeräte durch die Kreisvolkshochschule Norden (Angebot vom 09.12.2009)

„Sehr geehrte Damen und Herren

Spielgeräte für Kleinkinder werden überwiegend aus farbigen Polyethylenplatten hergestellt. Das Material ist UV beständig. Die Trägerkonstruktion besteht aus Metall und ist pulverbeschichtet lackiert.

Gegründet werden solche Geräte mit verzinkten Metallplatten und Streben ca. 60-80 cm tief. Die Geräte sind überwiegend mit Stahlfedern ausgerüstet und können als Wippe genutzt werden.

Die freie Fallhöhe ist nach DIN EN 1176 auf 60 cm begrenzt. Der Bodenbelag kann bis zu dieser Höhe lt. DIN EN 1177 beliebig sein, sogar Beton ist noch zulässig.

Preisbeispiele der KVHS:

Federwippen

<i>1. Seehund, inkl. Montage auf Baltrum</i>	<i>555,00 €</i>
<i>2. Frosch</i>	<i>595,00 €</i>
<i>3. Delphin</i>	<i>599,00 €</i>
<i>4. Quaki</i>	<i>629,00 €</i>
<i>5. Robby</i>	<i>719,00 €</i>

Spielgeräte aus der Kombination Edelstahl mit PE-Platten sind gerade für die Insel zu empfehlen, die Preise liegen zwischen 650,- bis 1.600,- €

zu allen genannten Preisen kommt 7% Mehrwertsteuer

*mit freundlichen Grüßen
KVHS Norden i.A. Griese*


Anlagen

Hinweis:

Die gesetzliche geforderte jährliche Überprüfung (Hauptinspektion) von Spielplätzen nach DIN EN 1176-7 kann von uns durchgeführt werden! „

Ruhebänke im Ort befinden sich zum Teil in ungünstigen Lagen und Orten; das räumliche Umfeld ist verbesserungsbedürftig.



Projekt Nr. 20: Schülerbeteiligung		Priorität: 2
Trägerschaft: Schülerinnen und Schüler der Schule Baltrum		
Beschreibung: <p>Alle Fragen der Dorfentwicklung berühren Zukunftsthemen. Neben dem an Bedeutung gewinnenden demographischen Wandel – aber auch auf dessen Hintergrund – verdient die Berücksichtigung der Lebensperspektiven und -interessen junger Menschen besondere Aufmerksamkeit. Daher sollen die Schülerinnen und Schüler der Baltrumer Inselschule an der Findung zukunftsorientierter Entwicklungswege beteiligt werden.</p>		
Maßnahme: <i>Schülerbeteiligung im Rahmen der DE</i> <p>Das partizipationsorientierte Modell »Dorfentwicklung« soll über die übliche Mitgliederstruktur eines DE-Arbeitskreises hinaus entwickelt werden. In der Phase der Identifizierung von Projektideen zur Realisierung im Rahmen der DE-Umsetzung arbeiten (entwicklungspsychologisch differenzierte) SchülerInnengruppen parallel und in Abstimmung mit dem DE-AK. Dort stellen sie auch ihre Ergebnisse vor, so dass ein Dialog über die Grenzen der Generationen hinweg geführt wird.</p>		
Zielsetzung der Maßnahme: <p>Erweiterung des Spektrums möglicher Projektideen. Berücksichtigung der Interessen aller Generationen. Der soziale Lebenszusammenhang soll so gestärkt werden. Über die Antizipation eigener Lebensperspektiven soll die junge Generation auf der Insel Bezugspunkt der Identifikation mit dem insularen Lebens- und Arbeitsraum finden.</p>	Lageplan	
Gesamtkostenrahmen: entf.		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro


Projekt Nr. 21: Sindbad (für Insulaner attraktiver machen)		Priorität: 2
Trägerschaft: Kurverwaltung		
Beschreibung: Das Bad soll auch außerhalb der Saison (zumindest in bestimmten Zeitkorridoren) nutzbar sein. Es sind Initiativen zu prüfen, das Bad auch für Insulaner attraktiver zu machen.		
Maßnahme: Ganzjährige Öffnung des Bades (auch außerhalb der Saison) ist beschlossen!!! Schwimmen auch als Gesundheitsmaßnahme (Arzt- und Kassenunterstützung) ermöglichen Jahreskarten (preisgünstiger) / Monatskarten (preisgünstiger) einführen. Ermäßigung für Arbeitslose, Hartz IV-Empfänger und Rentner einführen- Kontinuierliches Schulschwimmen für alle Klassen Schwimmvereinsparte einführen. Candellight-Abend und „Special Events“ anbieten mit Musik und Bewirtung		
Voraussetzung: Die Zusammenarbeit mit der Arztpraxis und den Kassen muss aktiviert werden. Momentan werden „Kurgäste“ bevorzugt. Beschluss, die Jahreskarte <i>wieder</i> einzuführen. Beschluss, Sozial - Benachteiligte zu unterstützen. Die Schule muss die regelmäßige Nutzung einführen („nicht nach Lust und Laune“ belegen) Der KSV sollte finanziell mit einsteigen! Publikmachen der „Special“-Angebote, damit die Nutzung garantiert ist und nicht vergessen wird.		
Zielsetzung der Maßnahme: Die Insulaner bekommen wieder Interesse, das Bad regelmäßig zu benutzen!	Lageplan	
Gesamtkostenrahmen:		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro



Projekt Nr. 22: Sindbad (Öffnungszeiten der Sauna)		Priorität: 2
Trägerschaft: Kurverwaltung		
Beschreibung: Die Öffnungszeiten der Sauna sind derzeit zu kurz. Vor allem mangelt es an abendlichen Nutzungsangeboten. Die private Bewirtschaftung der Sauna wäre begrüßenswert, scheiterte aber bisher an der funktionalen Verknüpfung mit den Infrastrukturen des (kommunalen) Bades, so dass bei Schließung des Bades die Sauna nicht getrennt genutzt werden kann.	Abb. des Objekts	
<p>Maßnahme: Die Sauna sollte, wie das Sindbad ganzjährig betrieben werden. Eigener Zugang zur Sauna (siehe Schwimmbadveränderung). Sinnvoll ist hier auch die Einführung von Jahreskarte und Monatskarte (kombiniert mit der Schwimmhalle). Ermäßigungen für Arbeitslose, Hartz IV-Empfänger und Rentner. 1 Freibesuch (Kurkartenabstempelung) für Gäste im Urlaub. Moonlight-Events mit Bewirtung und Musik. Evtl. Angebot von Damen- und Herrensauna (1x wöchentlich getrennt?!?). Durch Anschlagzeiten (Uhrzeit) wechselnde Aufgüsse anbieten (vom Bademeister durchgeführt). Dafür muss der Außenbereich und Innenbereich attraktiver gestaltet werden.</p> <p>Außenbereich: Weitere Gartenarbeiten (Blumen, Rasen) durchführen, es ist schon positiv begonnen worden! Die Duschkabine professioneller gestalten. Möglich wären 2 kleine gekachelte Duschkabinschen mit Schlauchvorrichtung (Windschutz) Momentan verschwindet die Dusche in den Weinranken und eine Schlauchabspritzung kann man suchen. Es fehlen außerdem Haken an der Bretterwand, um Handtuch etc. aufzuhängen. Neue Liegestühle sind ebenfalls angebracht. Auf der Terrasse sollte der Windschutz am Geländer aus unbeweglichem Material sein. Die Plane macht viel Krach und man erschrickt sich.</p> <p>Innenbereich: Im oberen Saunabereich müssen die Duschen dauerhaft schimmelfrei sein. Momentan sind Flecken zu beobachten. Der Ruheraum sollte von dem Wasserbereich durch eine Glaswand mit Türe abgeteilt sein. Es ist durch das platschende Wasser sehr laut. Die Licht-Bio-Sauna sollte eine solche sein, sie ist durch zusätzlichen Dampf sehr feucht. Die Dampfsauna müsste aus dem Schwimmbadbereich nach oben verlegt werden. In der finnischen Sauna fehlen im unteren Liegebereich Sanduhren. Die Belüftung im Ruhebereich ist nicht ausreichend. Besonders bei höheren Besucherzahlen in kälterer Jahreszeit ist die Luft unangenehm, stickig und muffig feucht. Eine feste Standwaage sollte angeschafft werden. Vor der Schwimmhalle ist im Eingangsbereich eine Wegabgrenzung erforderlich, so dass dort keine Bollerwagen und Fahrräder durchkommen können. Sie versperren den freien Ein- und Ausgang zum Bad.</p>		
<i>Agnes Ruwisch</i>		




Zielsetzung der Maßnahme: Nutzung der Sauna attraktiver machen.		Lageplan
Gesamtkostenrahmen		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro

Projekt Nr. 23: Strand (Schülerprojekt)		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum		
Beschreibung: Der Strand weist derzeit keine standortangepasste Gastronomie auf. Die Badezone ist zu klein, es gibt keine Animationsangebote. Es gibt keine /zu wenig animierte Sportangebote. Detailplanung ist mit WSA Erden abstimmen. Evtl. Anpassungen an die Vorgaben des Bebauungsplanes sind vorzunehmen. Die Vorschriften des Naturschutzes sind einzuhalten.		
Maßnahme: Am Strand sollte eine „Strandbar“ errichtet werden, deren bauliche Ausführung und Gestaltung die den räumlichen Bedingungen angemessen wäre. Die Schaffung von Grillzonen soll geprüft werden. Animierte Sportangebote sollen geschaffen werden, auch um Schlechtwetterzeiten durch Sportaktivitäten touristisch zu nutzen. In der Hauptsaison sollten Strandparties arrangiert werden.		
Zielsetzung der Maßnahme: Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität am Strand (nicht nur für Jugendliche).	Lageplan	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 8.000 €		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Errichtung einer Strandbar durch einen privaten Investor		8.000
Schaffung animierter Sportangebote	durch privaten Betreiber	
Gemeinde möge die Schaffung von Grillmöglichkeiten am Strand und Strandparties prüfen		

Projekt Nr. 24: Umfriedungen		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde		
Beschreibung: Die auf der Insel Baltrum im inneren Ort üblichen balkenartigen Grundstücksumfriedungen verengen das Ortsbild visuell und schaffen damit einen negativen atmosphärischen Eindruck der Enge. Es wurde die Notwendigkeit baulicher Umfriedungen diskutiert (zahlreiches Überlaufen der Grundstücke durch Touristen). Alternativen könnten sein: geeignete Anpflanzungen (z.B. Hagebutte, Sanddorn o.ä.). Viele Grundstücksumfriedungen befinden sich in einem baulich verfallenen Zustand. Die Kosten der Erstellung und baulichen Unterhaltung dieser Anlagen sind gegen das Risiko von Schäden an Grundstücken bzw. gegen die Aufwendungen für alternative (z.B. angepflanzte) Grundstücksumfriedungen abzuwägen.		s. Illustrationen unten
Maßnahme: Prüfen, wo Abbau möglich ist. Grundstückseigentümer zu entsprechenden Maßnahmen motivieren (Hinweis auf entfallende Unterhaltungskosten). Wo nötig, alternative Umfriedungen (Anpflanzungen) schaffen (s. auch Projekt Rosen für Baltrum).		
Zielsetzung der Maßnahme: Erzielung eines offeneren atmosphärischen Eindrucks in den inneren Ortslagen. Gemeinde könnte Entsorgung der anfallenden Baustoffe kostenneutral anbieten (als Motivation und i.S. einer einmaligen Aktion zu einem Stichtag).		Lageplan
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 2.000 € (für Gemeinde / Entsorgung)		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Entsorgungskosten Anteil Gemeinde		2.000

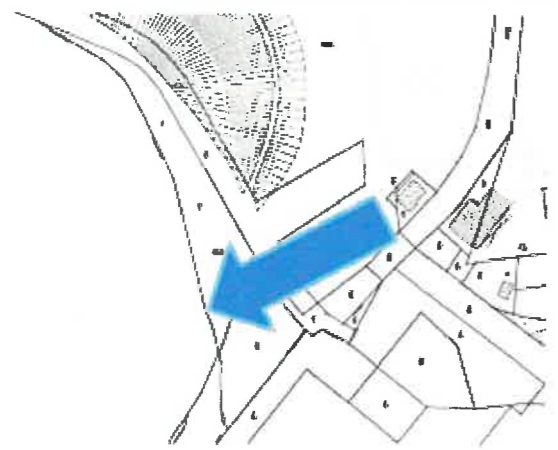





Zur Verkehrslenkung entbehrliche Zäune könnten zum großen Teil entfernt und durch begrenzende Anpflanzungen ersetzt werden (vgl. auch Bildsimulation).

Projekt Nr. 25: Öffentliche Toilettenanlagen im Bereich des Westkopfes		Priorität: 2
Trägerschaft: Gemeinde Baltrum		
Beschreibung: Nach Fertigstellung der Küstenschutzmaßnahme am Westkopf der Insel ist dieser Bereich auch für den Tourismus attraktiver geworden (Wanderungen mit Sichtbeziehungen nach Westen). Im Bereich des Westkopfes existieren derzeit keine öffentlichen Toilettenanlagen. Der Abstand zu bereits bestehenden Anlagen ist zu groß (Rathaus).		
Maßnahme: Auf dem Hintergrund des demographischen Wandels ist eine Verdichtung entsprechender Infrastrukturen unverzichtbar. Die in den Gebäuden des Bauhofs des NLWKN vorhandenen technischen Infrastrukturen (Wasser, Strom, Abwasser) könnten zur Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage genutzt werden.		
Zielsetzung der Maßnahme: Optimierung der touristischen Dienstleistungen der Gemeinde Baltrum. Zukunftsorientierte Entwicklung touristischer Angebote.	Lageplan: NLWKN-Bauhof u.li. / Rathaus o.re.	
Gesamtkostenrahmen: geschätzt ca. 50.000 € (nach Rücksprache mit LK Aurich Bauamt)		
Maßnahmen:	Spezifizierung	Euro
Errichtung Toilettenanlagen beim Bauhof des NLWKN		50.000

Anhang II:

Verzeichnis der Baudenkmale lt. § 3 Abs. 2 und 3 NDSchG

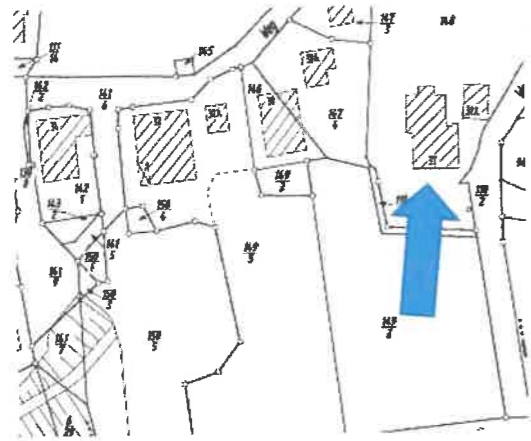
Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
1.	SW-Spitze	Deich / Palisadenwand; historische Küstenschutzanlage (Pfahlschutzwerk); 300 m langes Teilstück westl. des Hafens; 1883 – 1889 erbaut; rekonstruiert (nicht mehr im Originalzustand)
<p>Karte</p> 		<p>Bild</p> 
2.	Ostdorf 31	Ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude Backstein, Halbwalmdach, Mitte 19. Jh.
<p>Karte</p> 		<p>Bild</p> 

Lfd. Nr.
3. Ort:
Ostdorf 37

Kurzbeschreibung:

Ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude
2. Hälfte 19. Jh.
Seit Jahrzehnten Fenster und Türen mit Platten vernagelt. Innen- und Außenzustand: stark verfallen. Südliche Giebelwand um ca. 5° nach außen kippend aus dem Lot.
Eine Instandsetzung ist i.R. der DE-Umsetzung zu verfolgen.

Karte



Bild

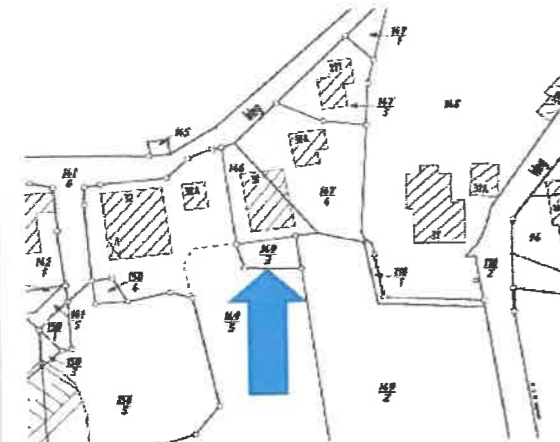


Lfd. Nr.
4. Ort:
Ostdorf 39

Kurzbeschreibung:

Ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude
geschlammter Backsteinbau, Segmentbogenfenster,
Ende 19. Jh. / 1996/97 restauriert

Karte



Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
5.	Ostdorf 39a	Wohnhaus; k.w.Ang.

Karte

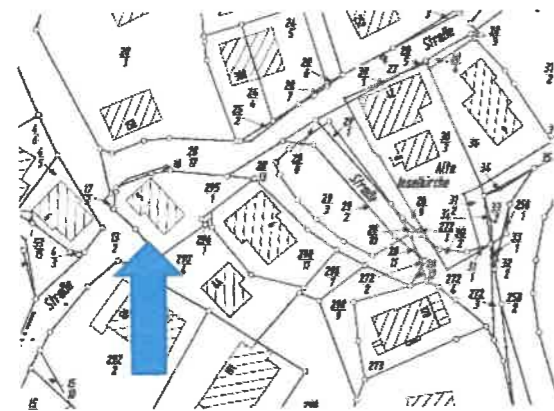


Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
6.	Westdorf 5	Wohn- und Wirtschaftsgebäude; Backstein, Satteldach, abgewalmter Giebel, 1. Hälfte 19. Jh.

Karte

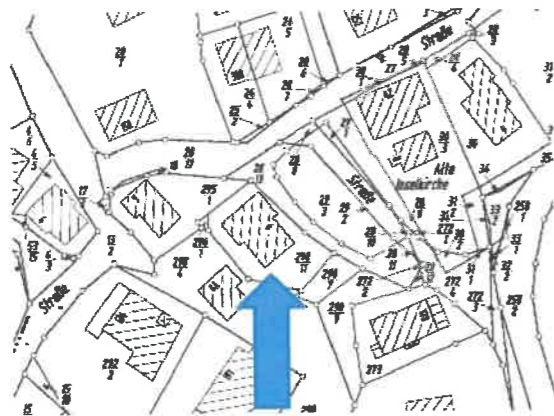


Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
7.	Westdorf 6	Ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude Ziegelbau mit Satteldach, Segmentbogenfenster im Wohnteil, 2. Hälfte 19. Jh.

Karte



Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
8.	Westdorf 8	Kirche (alte ev. Inselkirche); Schlichter Backsteinsaalbau, Krüppelwalmdach, Segmentbogenfenster, um 1880 (oder 1825). Die Errichtung unmittelbar nach der großen Flut von 1825 ist wahrscheinlich. Die Flut hatte nahezu alle Häuser der Insel zerstört.

Karte

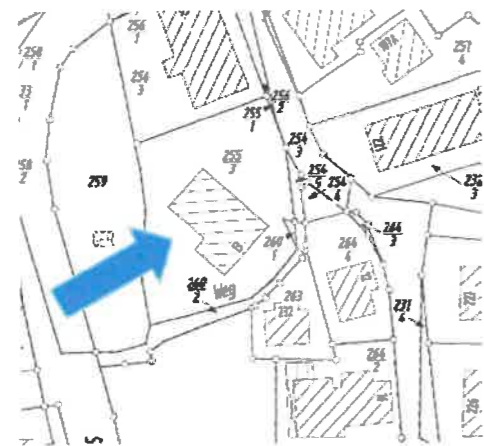


Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
9.	Westdorf 13	Ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude; verputzter Backsteinbau mit Satteldach, Flachwalmanbau nach W, Ende 19. Jh.

Karte

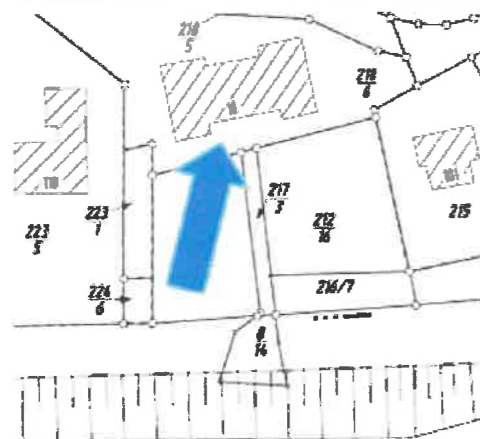


Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
10.	Westdorf 18	Ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude; Backsteinbau, Halbwalmdach, Fenster mit schiefechten Stürzen (z.T. nachträglich Segmentbögen), ca. 1830. „Altes Zollhaus“; derzeitige Nutzung: Heimatmuseum

Karte

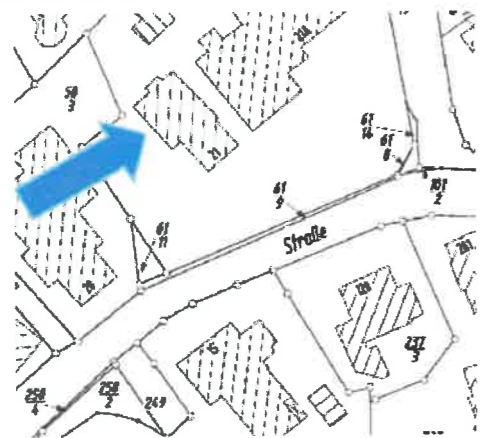


Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
11.	Westdorf 21	Ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude; Insulanerhaus, Backsteinhaus mit Satteldach, abgewalmter Giebel, Ende 19. Jh.

Karte

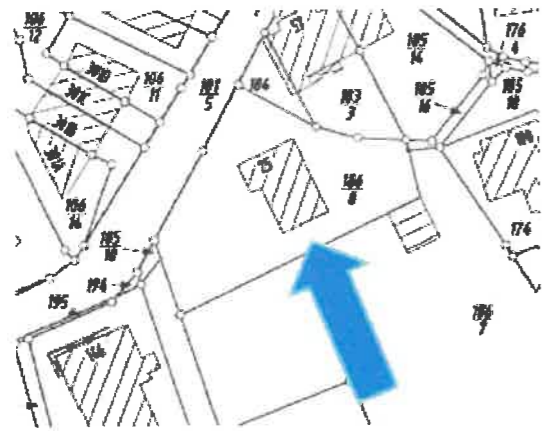


Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
12.	Westdorf 25	Ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude; Gulfhaus, Insulanerhaus, weiß geschlämmter Backsteinbau. Eine Instandsetzung bzw. Aufwertung ist i.R. der DE-Umsetzung zu verfolgen.

Karte

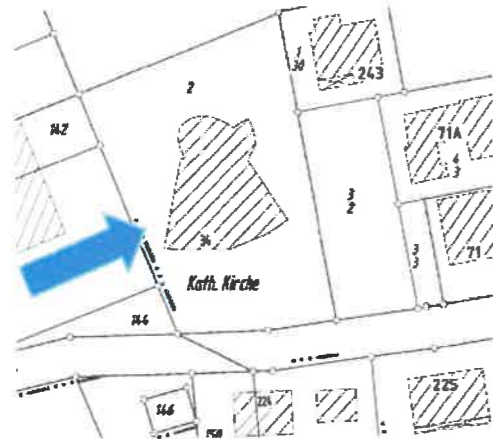


Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
13.	Westdorf 34	Kath. Kirche (St. Nikolaus) reetgedeckter Ziegelbau mit Rundbau (Winterkirche), überdachter Vorhof, 1956/57 (Arch. Feldwisch-Drendrup)

Karte



Bild



Lfd. Nr.	Ort:	Kurzbeschreibung:
14.	Westdorf (Pavillon zwischen Hs. 73 und 154)	Fachwerkbau auf oktagonalem Grundriss, rundum durchfenstert, Originale Fensterverteilung; erbaut 1954; ursprünglicher Standort: Strand von Norderney, dann Strand Baltrum. Gebäude ist stark verändert; genutzt als „Eis-Pavillon“.

Karte



Bild



Anhang III:

DE Baltrum Ortsbildprägende Gebäude und deren Gestaltungsmerkmale

Vorbemerkung

Die unter 2.3.1 vorgenommene einfache Gliederung nach den Kategorien „historischer“ und „jüngerer“ ortsbildprägender Gebäude soll im Folgenden durch eine Differenzierung nach Wahrnehmungs- und Erscheinungsweisen ergänzt werden. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass ortsbildprägende Gebäude verschiedene ästhetische Eigenschaften haben. Es gibt keine ortsbildprägenden Gebäude, die sich allein an „positiven“ Erscheinungsweisen identifizieren lassen. Eine Positivliste ortsbildprägender Gebäude liefe auf die willkürliche Zuschreibungen ästhetischer Qualitäten hinaus – nach gerade herrschenden Trends und Moden wie subjektiven Geschmacksurteilen. Es kann aber nicht Sinn einer Dorfentwicklungsplanung sein, unreflektierte aktuelle ästhetische Normen in die Planung einfließen zu lassen. Dies würde dem prozesshaften Entwicklungsgedanken widersprechen. Die Auseinandersetzung mit der Frage, was das Ortsbild *wie* prägt, sollte eher für ästhetische Urteile sensibilisieren und nicht bestimmte bauliche Gestaltungswege forcieren und andere tabuisieren. Die Baugeschichte zeigt (selbst auf der kleinen Insel Baltrum), wie wechselhaft die Stile und Bautraditionen mitunter in wenigen Dekaden das Siedlungsbild verändern und so zu einem heterogenen und bunten Ortsbild (i.S. von Vielfalt und Eigenart) führen können.

Ein Ortsbild wird durch sog. „schöne“ und „hässliche“ Gebäude geprägt, d.h. nach Geschmacksurteilen wahrgenommen, die sich an aktuell je herrschenden Normen des Schönen und des Hässlichen orientieren. Das „schöne“ Gebäude gibt es aber aus architektur- wie aus ästhetiktheoretischer Sicht ebenso wenig wie *das* „hässliche“ Gebäude. Um das Problem letztlich in der Sache (der Ästhetik und Architekturtheorie) nicht begründbarer Abgrenzungen ästhetischer Urteile zu umgehen, sollen die folgenden Darstellungen einen Eindruck von der Vielfalt der unterschiedlichen ortsbildprägenden Gebäude und deren Gestaltungsmedien vermitteln.

Dabei werden wir von den folgenden Kategorien ausgehen:

1. Romantizistische Gebäude

Hier sollen jene Bauwerke erfasst werden, die dem klischierten touristischen Blick am ehesten dadurch „gefallen“, dass die Baustile und -materialien sich an vergangenen historischen Vorgaben (vornehmlich des 19. Jahrhunderts) orientieren. Sie fügen sich psychologisch in die Wahrnehmungskultur der Gegenwart, weil sie ein Bedürfnis nach Harmonie und (positiven) Ordnungsvorstellungen befriedigen.

2. Physiognomisch dominante Gebäude

Aufgrund ihrer Größe und (funktionalen) Eigenart bestimmt eine Reihe von Bauwerken das Ortsbild in anderer Weise als die Gebäude, die sich in Funktion und Maßstab in das Spektrum der vorherrschenden Bausubstanz eingliedern.

3. Gestaltsspezifisch dominante Gebäude

Hier werden solche Gebäude erfasst, die aufgrund ihrer Erscheinungsweise aus dem Ortsbild ästhetisch herausragen. Dies kann durch Farben ebenso bedingt sein, wie durch Farbkontraste oder Baustile, die einer bestimmten baukulturellen Zeit zuzuordnen sind.

4. Gebäude von unzeitgemäßer Eigenart

Nicht alle Baustile, die zu bestimmten Zeiten Fortschritt und Modernität symbolisierten, konnten in dieser Bedeutung auf Dauer das ästhetische Gefallen von Einheimischen und Touristen finden. Gleichwohl prägen sie jedes Ortsbild, das sich im Laufe der (kürzeren oder längeren) Baugeschichte verändert hat. Sie spiegeln Moden und Stile des Bauens (und Denkens) vergangener Zeiten wider.

5. Denkmalgeschützte Gebäude (Gebäude mit denkmalrechtlich formalem Sonderstatus)

Die Baudenkmale werden in der folgenden Übersicht nicht erneut dargestellt, da sie Gegenstand einer separaten Zusammenstellung und Dokumentation sind (s. Anhang II).

Die Zuordnung der folgenden Beispiele zu den o.g. Kategorien muss zwangsläufig interpretationsoffen sein. Ziel der Zusammenstellung ist es nicht, Bauformen und -typen festzulegen und zu klischieren, sondern an Beispielen für Stil- und Ästhetikfragen der Siedlungsentwicklung und -gestaltung zu sensibilisieren.

1. Romantizistische Gebäude




Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Fenstervorbau, Giebelverkleidung aus Holz, marine Dekoelemente, rote Dachpfannen, seitlicher Vorbau</p>
	<p>Großflächige Fenster mit integrierten Sprossen, historisierter Giebel mit Holzverblendung, rote Dachpfannen, Neubau</p>
	<p>Krüppelwalmdach, gemauerte Fensterbögen, Fenster mit integrierten Sprossen, Neubau</p> 

Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Variation „Bauernhaus“, roter Klinker, rote Dachpfannen, ausladende Balkone, Neubau, Winkelbauweise, Schleppegauben</p>
	<p>Fensterrundbögen, roter Klinker, Balkon, rote Dachpfannen</p>

2. Physiognomisch dominante Gebäude

Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Freistehendes Hotel auf der Südseite am Deich mit großer Freifläche; z. T. alte Sprossenfenster</p> 




Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Ev. Kirche im Ortskern des Westdorfes, roter Kinker</p>
	<p>Rathaus hinter dem Marktplatz, roter Kinker, langes Rechteck, Giebelgauben, Giebelhausvorbau</p>
	<p>Hotel zur Post an der Hafestraße; roter Klinker, Waschbeton, verschiedene Gebäudeteile, z.T. viergeschossig</p>

Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	Gebäude der Reederei Baltrumlinie am Hafen, roter Klinker, Krüppelwalmdach, mehrteiliges Gebäude
	Sindbad, roter Klinker, Glasdach, vielfältige breite Fensterfront, Brücke zu Dünenweg
	„Turnhalle“ in Hanglage (Mehrzweckgebäude im Ortskern), roter Klinker, nachträglich angebauter Vorbau, Kunststoffglasplatten auf der Rückseite, schmales Fensterband in Augenhöhe

Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Kaufhaus Stadtländer, moderne Holzerkleidung der Fassade, getöntes Glas im Bereich der Schaufenster, runde Fenster Umbau Fj. 2010, unterschiedliche Gebäudeteile</p>
	<p>Pensionshaus aus den 1950er Jahren gegenüber dem Rathaus, gestaltgebend durch exponierte Lage, Höhe und mehrgeschossiges Dach, roter Klinker, rote Dachpfannen, Schleppgaube mit drei Fenstern</p>
	<p>Wetterschutzhaus am Hafen, Stahlkonstruktion, grüne Holzverkleidung, rotes Ziegeldach, symmetrisch durchlaufendes Fensterfront aus Kunststoffglas</p>

3. Gestaltspezifisch dominante Gebäude	
Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Gebäude am Ende der Hafenstraße neben dem Hotel zur Post, Sperrholz, blau gestrichen, integrierte Wohnung, runder „Torbogen“, Dachpappe</p>
	<p>Pension und Restaurant „Witthus“ in der Nähe des Hafens, weiße Klinkerfassade, schwarzes Schieferdach, Innenbalkon, Fledermausgaube</p>
	<p>Sparkasse in umgebautem Wohnhaus im Bauland der 1950er Jahre, roter Klinker, rote Dachpfannen, Schleppgaube (dreifenstrig), fassadenbündig eingetragene Fensterfront</p>


Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Verandaanbau im Stil der 1960er Jahre vor Pensionshaus, Schleppgaube, Krüppelwalmdach, roter Klinker, rote Dachpfannen</p>
	<p>Wie zuvor, 1950er Jahre (hist. prägender Baustil auf der Insel), gerundete Veranda mit Natursteinfassungen der Fenster, Giebelgaube, roter Klinker, rote Dachpfannen, Dachflächenfenster</p>
	<p>Großvolumiger Verandaanbau vor Hotel (1950er Jahre), großflächige Fensterfront, roter Klinker mit Natursteinfassungen der Fenster, rote Dachpfannen</p>



Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	Stilelement der 1950er Jahre: runde Fenster in rotem Klinker, gemauerte Kreiskontur
	Sprossenfenster in naturbelassener Holzfarbe, roter Klinker, rote Dachpfannen
	Kleinteiliges Sprossenfenster, geweißter Klinker



Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Pension aus den 1950er Jahren mit später errichtetem Anbau, flach angelegte Schleppgaube mit die Fenstern, roter Klinker, rote Dachpfannen</p>
	<p>Mit Reet gedeckter Pavillon vor dem Rathaus (Imbiss); weitgehende Verglasung, Mauerwerk und Holz weiß gestrichen, Hauptgebäude mit Walmdach, Pavillon mit Kegeldach, Verbindungsbau mit Satteldach</p>
	<p>Neubau eines Appartementhauses mit zwei schlanken Giebelhäusern, roter Klinker, rote Dachpfannen, Hauptgebäude Krüppelwalmdach, vorgelagerte weiße Balkone, Dachflächenfenster</p>

Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Hotelerweiterungsbau; roter Klinker, kl. Balkone (Stahlkonstruktion), Platzgestaltung auf dem Grundstück des Eigentümers, roter Klinker, rote Dachpfannen</p>
	<p>Neubau Appartementhaus; große Balkone (Stahlkonstruktion), roter Klinker, rote Dachpfannen</p>
	<p>Spitz-/Giebelgaube (Schiffssymbolik), roter Klinker, rote Dachpfannen</p>

Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Photovoltaikanlage auf rotem Ziegeldach</p>

4. Gebäude von unzeitgemäßer Eigenart	
Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Hotel zur Post (s. auch Kategorie 2) mit Waschbetonverkleidung der Balkone</p>
	<p>Lebensmittelsupermarkt mit Ferienwohnungen in den OG, umlaufender Balkon mit Kunststoffverkleidung, Satteldach</p>

Bildbeispiele	Gestaltungselemente
	<p>Appartementhaus mit Innen- und Außenbalkonen (Kunststoffverkleidung), roter Klinker, rote Dachpfannen</p>
	<p>Wohn- und Geschäftshaus aus der Zeit der 1970er Jahre, roter Klinker, rote Dachpfannen, große Schleppgaube, vorherrschend geometrisierte Formen, steiles Dach</p>
	<p>Gestaltungselemente der 1960er und 70er Jahre (geometrisierte, funktionalistische Haustüren und Glasbausteine)</p>

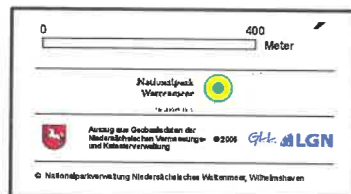
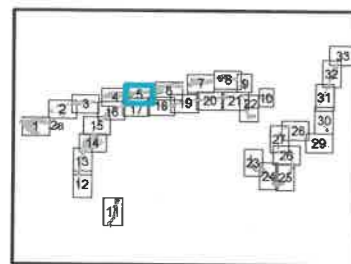
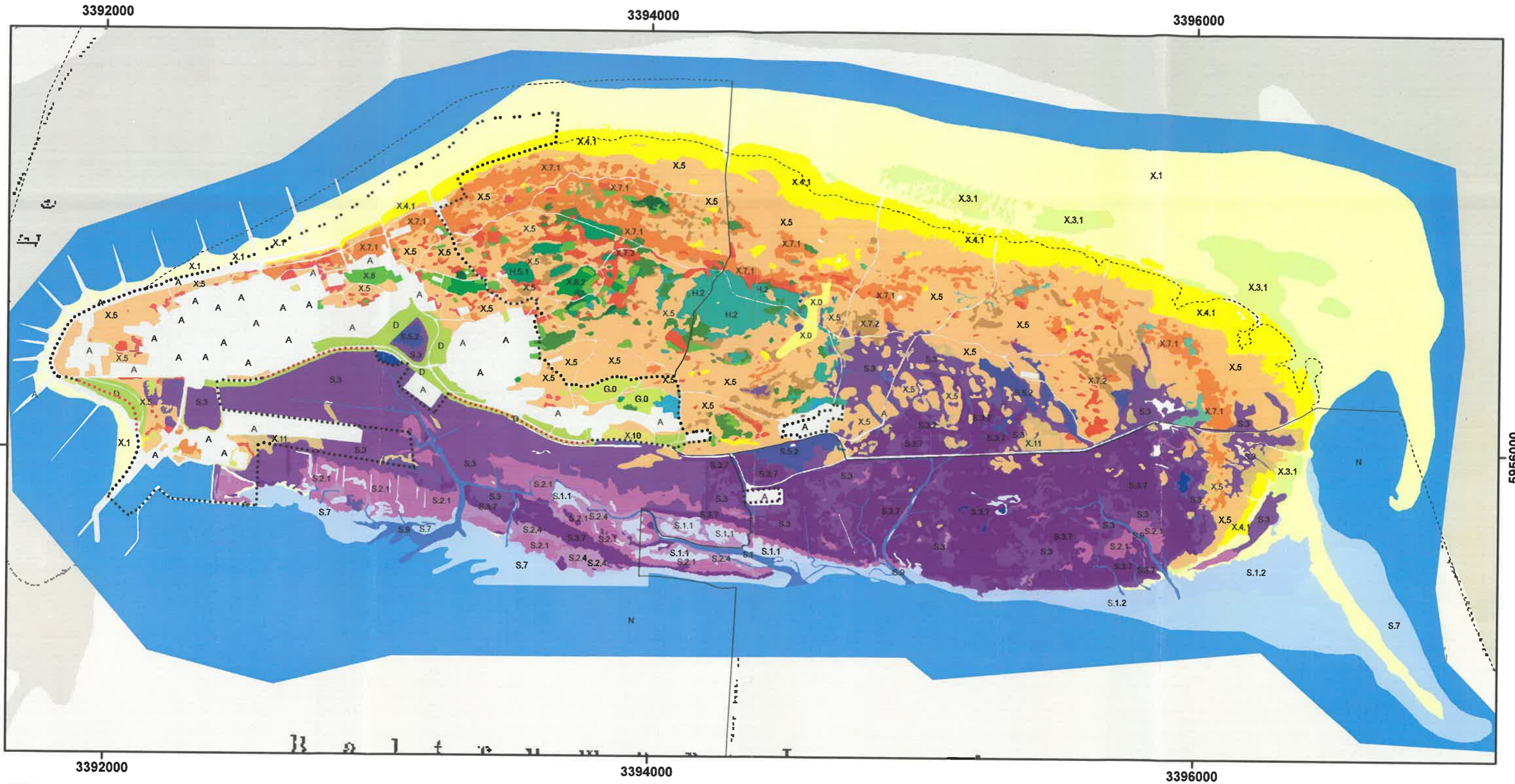
Karte 1: DE-Projekte lt. Anhang I; nicht konkret verortbare Projekte sind am unteren Rand in einem Kasten vermerkt.



Karte 2: Baudenkmale lt. Anhang II.



Palisadenwand



TMAP-Typen

(TMAP = Terrestrial Monitoring and Assessment Program)

Dünen - Vegetation (Xeroserie)

X.1	Düne	X.7	Dünengebüsch
X.2	Sandpflanz-Strand	X.8	Sanddünengebüsch
X.3	Dünenrasen-Flachland	X.9	Kiefernkiefern-Gebüsch
X.4	Strandrasen-Windbüsche	X.10	Kieferndünen-Gebüsch
X.5	Grasdüne	X.11	Kartoffelrosen-Gebüsch
X.6	Krautbeer-Heide	X.12	Dünenwald
X.7	Besenheide	X.13	Zirpappelwald
		X.14	Kiefernwald
		X.15	Dünenor-Dünenbereich
		X.16	Eutrophierter Dünenbereich
		X.17	Salzbeidunster Dünenbereich

Salzwiesen - Vegetation (Haloserie)

S.1	Küstenwatt	S.3	Oberer Salzwiesen
S.2	Schlickgras-Watt	S.4	Quackgras
S.3	Queller-Watt	S.5	Brackwasser-Röhricht
S.4	Andel-Rasen	S.6	Strandrasen-Grasdomänen-Röhricht
S.5	Strandrasen-Rasen	S.7	Schilf-Brackwasser-Röhricht
		S.8	Küstenwatt/Vertikale
		S.9	Salzwiesen-Morchtüpfel
		S.10	Lagunen im Salzwiesen-Früh-Komplex
		S.11	Offener Salzwiesenbereich

Dünenal - Vegetation (Hygroserie, Hydroserie)

H.1	Pioniere-Dünenal	H.7	Grasweiden-Gebüsch
H.2	Strauch-Gras-Rasen	H.8	Gäpflrasen-Gebüsch
H.3	Meerrosenbereich	H.9	Dünenal-Wald
H.4	Braunmoosmooswälder	H.10	Mooralpen-Wald
H.5	Kalldümmor	H.11	Schwarzen-Wald
H.6	Landreggie-Röhricht	H.12	Offener/Dünenalbereich
H.7	Glockenheide	H.13	Dünenal-Gewässer (Hydroserie)
H.8	Schilf-Röhricht	H.14	Eutrophierter/Dünenalbereich

Grünland - Vegetation

G.1	Grünland	A	Siedlungsflächen, bebauete Fläche
G.2	Küstenschutzbauwerk	B	Gewässer
G.3	begleitende Fläche	C	Niederer Watt
			nicht zugeordnet

Vegetationskartierung der terrestrischen Bereiche des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer
 FFH-Lebensraum- und TMAP-Typen
 Auswertung digitaler Luftbilder der Kamerasysteme HRSC-AX und DMC sowie Kartierarbeit im Gelände 2004
 Auftraggeber: Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, Verbotstraße 1, 26382 Wilhelmshaven, www.nationalpark-wattenmeer.niedersachsen.de
 Auftragnehmer: nature-consult, Hechstraße 21, D-31139 Hildesheim, www.nature-consult.de
 Kontaktperson: TMAP-Vegetationstypen, Blatt 06: Baltrum